

Inhaltsverzeichnis

126 AB 403.1

Stichwortverzeichnis

Ein Wort zuvor...

Kennzahl/Programmieranzeige

1 Allgemeines

1.1 Gehäuse

1.2 Baugruppen

1.3 Gehäusevarianten

1.4 Gemischte Bestückung mit den Baugruppen AUe II/AUZ II/ISDN-AUe

1.5 Systemstruktur

1.6 Notstrom-Betrieb

1.7 Systemtelefone

1.7.1 Systemtelefon Modell 31

1.7.1.1 Das Tastenfeld des Systemtelefones Modell 31

1.7.1.2 Display Telefon Modell 31

1.7.2 Komfort-Systemtelefon Modell 36K

1.7.2.1 Das Tastenfeld des Systemtelefones Modell 36K

1.7.2.2 Display Systemtelefon Modell 36K

1.7.3 Rückansicht mit Fächern für Ergänzungs- bzw. Zusatzeinrichtungen

1.7.4 Bezeichnungstreifen der Tasten

1.7.4.1 Bezeichnungstreifen der Tasten für Modell 31

1.7.4.2 Bezeichnungstreifen der Tasten für Modell 36K

1.8 Zusätzliches Anzeige- und Bedienmodul

1.9 Leichtes Sprechzeug

1.10 Technische Daten

1.11 V.24 Schnittstelle

1.12 Separater Anschluß für Systemtelefone (2. Leitung)

2 Betriebs- und Leistungsmerkmale

2.1 Telefonanlagentyp einstellen und Grundprogrammierung laden

2.2 Softwareausgabe anzeigen

2.3 Sichern und Laden von Anlagendaten (Memory-Card)

2.4 Passwort

2.5 Systemresetfunktionen

2.6 Löschen der Kurzwahlziele und Standardverteilung

2.7 Systemtelefon-Prüfprogramm

2.8 Endstellenmerkmale kopieren

2.9 AUe II/AUZ II Merkmale

2.10 Zusatzeinrichtungen

2.11 Amtskennziffern-Überwachung

2.12 Relais-Interface

2.13 Torstation

2.14 Music on hold (MOH)

2.15 Amtsberechtigung (Tag-/Nachtbetrieb)

2.16 Wahlverhinderung nach kommender Amtsbelegung

2.17 Abfragestellen programmieren

2.18 Rufweiterleitung-Endstelle

2.19 Rufumschaltung (Nachtschaltung)

2.19.1 Beispiele der Verteilung von Abfragestellen im Tagbetrieb bzw. der drei möglichen Nachtvarianten

2.20 Eigenzuweisung

2.21 Generalruf

2.22 Zugeordnete Leitung (AUe II/AUZ II) programmieren

2.23 Externrufsignalisierung

2.24 Bündelzugehörigkeit (Wählanschlußbündel)

2.25 Sperren von Wählanschlüssen

2.26 Berechtigungskarte

2.27 Fremdnutzen eines Systemtelefons

2.28 Software - Schloß

- 2.29 2-Draht-Telefone
 - 2.29.1 MFV-2-Draht-Telefone
- 2.30 Netzausfallstelle
- 2.31 Freisprecheinrichtung
- 2.32 Wechselsprechen im Internverkehr
- 2.33 Internverkehr
 - 2.33.1 Standarddisplaymeldungen
 - 2.33.2 Besetztanzeige im Display
 - 2.33.3 Internverkehr geheim
 - 2.33.4 Internruf zyklisch/Morseruf
 - 2.33.5 Internrufdauer
 - 2.33.6 Internrufsignalisierung
 - 2.33.7 Rufnummernzuordnung
 - 2.33.7.1 Rufidentifizierung im Display
 - 2.33.7.2 Rückruf-Arten
 - 2.33.7.3 Automatischer Rückruf
 - 2.33.7.4 Internrufrhythmus
- 2.34 Sammelanschluß
- 2.35 Aufschalten
- 2.36 Anklopfen
- 2.37 Gegensprechen zur zugehörigen Endstelle
- 2.38 Notiz- und Wahlwiederholungsspeicher in den Kurzwahlspeicher übernehmen
- 2.39 Wählanschluß bei Anruf durch Hörer abnehmen anschalten
- 2.40 Wählanschluß mit Hörer abnehmen anschalten
- 2.41 Vorbelegen eines Wählanschlusses
 - 2.41.1 Tastenspeicherzeit
- 2.42 Wahl bei aufgelegtem Hörer
- 2.43 Rufton-Frequenz extern/intern
- 2.44 Funktionstasten
- 2.45 Taste für besondere Zwecke
- 2.46 Programmierbarer Treiberausgang 1 bzw. 2 an TSR/TSW/TRW
- 2.47 Kennzahlenfreigabe für den Kunden
- 2.48 Steckdosen-Telefon
- 2.49 Datum und Uhrzeit
- 2.50 Termin-Uhr
- 2.51 Anzeige der gewählten Rufnummer
- 2.52 Gruppenzuordnung
- 2.53 Internsperre
- 2.54 Sonderruf
- 2.55 Intern-Gruppenruf
- 2.56 Durchsage
 - 2.56.1 Individuelle Durchsage
 - 2.56.2 Durchsage zu zugehörigen Teilnehmern
 - 2.56.3 Gruppendurchsage
 - 2.56.4 Allgemeine Durchsage
- 2.57 Notizbuch
- 2.58 Rückfrage (intern)
- 2.59 Makeln zwischen Externwählanschlüssen
- 2.60 Ruhe vor dem Telefon (intern)
- 2.61 Morseruf zu zugehörigem Teilnehmer
- 2.62 Heranholen des Rufes
- 2.63 Umlegen (Übergabe) von Wählanschlüssen
 - 2.63.1 Übergabewartezeit
- 2.64 Wahlwiederholung
- 2.65 Wiederanruf
- 2.66 Wiederanrufzeit
- 2.67 Rufumleitung
 - 2.67.1 Rufumleitung von eigener Endstelle (Rufumleitung zu...) aktivieren
 - 2.67.2 Rufumleitung von anderen Endstellen (Rufumleitung von...) aktivieren
- 2.68 Mitteilungs-Funktionen

- 2.69 Kurzwahl
 - 2.69.1 Freigabe von Kurzwahl-Gruppen
 - 2.69.2 Zieltasten (Linientasten) Z1 - Z12
- 2.70 Alpha-Tastatur
 - 2.70.1 Telefonregister
 - 2.70.2 Kurzwahlziele auf Funktionstasten
 - 2.70.3 Funktionen mittels Kurzwahlzielen
 - 2.70.4 Pausenzeit
 - 2.70.5 Löschen des Kurzwahlspeichers
- 2.71 Automatischer Notruf
- 2.72 Sperr-/Freiwerk
 - 2.72.1 Notruf (manuell)
- 2.73 Zuschalten einer weiteren Endstelle bei Externverbindung (Externkonferenz)
- 2.74 Konferenz (intern)
- 2.75 Einrichten von Sitzcken-Telefonen
- 2.76 Zugehörige Endstellen programmieren
- 2.77 Anzeigen von Merkmalen im Display
- 2.78 Tonband-Modul
- 2.79 Gebührenzahlung im Display
 - 2.79.1 Löschen von Gebührenständen
- 2.80 Gebührenumleitung mit Berechtigungskarte
- 2.81 Formate
- 2.82 Gebührendatenerfassung
 - 2.82.1 Gesprächsbelege
 - 2.82.2 Versionen der Gesprächsgebühren-Ausdrucke
 - 2.82.2.1 Kunden- bzw. Projekt-Nummer
 - 2.82.2.2 Berechtigungskarte
 - 2.82.2.3 Individuelle Eingabe
 - 2.82.2.4 Gesprächskennung privat/dienstlich
 - 2.82.2.5 Gesprächsbelege
- 2.83 Gesprächsdatenverarbeitung GDV4
- 2.84 ISDN-AUE (Basisanschluß)
 - 2.84.1 Netzabschluß NT (Network Terminator)
 - 2.84.2 ISDN-AUe-Baugruppen
 - 2.84.3 Leistungsmerkmale
 - 2.84.3.1 Durchwahl
 - 2.84.3.2 Anzeige der Rufnummer des Rufenden
 - 2.84.3.3 Anzeige der Rufnummer beim Gerufenen
 - 2.84.3.4 Anrufliste
 - 2.84.3.5 MFV-Signalisierung
 - 2.84.3.6 Anrufweitchaltung
 - 2.84.3.7 Anzeige Rufumleitung

Stichwortverzeichnis

Abfragestellen [Verweis-](#) siehe KZ 82

Abwurf bei Durchwahl

Allgemeines

Alphanumerische Anzeige

Alphanumerische Tastatur

Amtsberechtigung [Verweis-](#) siehe KZ 59/V 1-8

Amtsbündel [Verweis-](#) siehe KZ 43/V F 21-23, [Verweis-](#) siehe KZ 43/V F31-33,

[Verweis-](#)

siehe KZ 81/V 1-3

Amtskennziffernüberwachung

[Verweis-](#)

siehe KZ 25,26

Anklopfen [Verweis-](#) siehe KZ 67/V 1,2
Anrufliste [Verweis-](#) siehe KZ 64/V 6
Anrufweiserschaltung (über ISDN)
Anzeige der gewählten Rufnummer
Anzeige der Rufnummer des Rufenden (ISDN-AUe)
Anzeige der Rufnummer beim Gerufenen (ISDN-AUe)
Anzeige Rufumleitung
Anzeige- und Bedienmodul
AUe II / AUZ II - gemischte Bestückung
AUe II / AUZ II Merkmale
[Verweis-](#)
siehe KZ 80/V 1-6,

[Verweis-](#)
siehe KZ 11/V 5,

[Verweis-](#)
siehe KZ 89/V 1-5,7

AUe-ISDN
Aufschalten [Verweis-](#) siehe KZ 67/V 3,4
Ausbau-Varianten
Außenliegende Nebenstelle
[Verweis-](#)
siehe KZ 11/V 6,

[Verweis-](#)
siehe KZ 38/V 1
Automatische Nachtschaltung

[Verweis-](#)
siehe KZ 19

Automatischer Notruf [Verweis-](#) siehe KZ 33, [Verweis-](#) siehe KZ 57/V 1,2

[Verweis-](#)
siehe KZ 20/Z17

Automatischer Rückruf [Verweis-](#) siehe KZ 67/V 5, [Verweis-](#) siehe KZ 43/V F/65
Automatischer Verbindungsaufbau (Notruf)

[Verweis-](#)
siehe KZ 57/V 1,2

[Verweis-](#)
siehe KZ 20/V Z10/11

[Verweis-](#)
siehe KZ 33

Basisanschluß

Baugruppen

Berechtigung

[Verweis-](#)
siehe KZ 59/V 1-8

Berechtigungskarte [Verweis-](#) siehe KZ 64/V 1, [Verweis-](#) siehe KZ 68/V 3,4,

[Verweis-](#)
siehe KZ 74,

[Verweis-](#)
siehe KZ 93/V 5,6
Besetztanzeige

[Verweis-](#)
siehe KZ 49

- im Display

- im Zusätzlichen Anzeige- und Bedienmodul

Betriebs- und Leistungsmerkmale

Bezeichnungstreifen

Bündelzugehörigkeit

Verweis-

siehe KZ 43/V F/21-23,

Verweis-

siehe KZ 43/V F/31-33,

Verweis-

siehe KZ 81/V 1-3

Datum- und Uhrzeit Verweis- siehe KZ 04

Displaymeldungen

Durchsage Verweis- siehe KZ 43/V F/71-80,

Verweis-

siehe KZ 69/V 1-6,

Verweis-

siehe KZ 42,

Verweis-

siehe KZ 56 V 3,4

Durchwahl

Verweis-

siehe KZ 14/V 7

- Verhinderung

Verweis-

siehe KZ 52/V 1-4

- Abwurf

Verweis-

siehe KZ 52/V 5-7

Verweis-

siehe KZ 20.09

Eigenzuweisung Verweis- siehe KZ 43/V F/64,

Verweis-

siehe KZ 10/V 1,3,

Verweis-

siehe KZ 60/V 2

Erd-/Flash-Funktion

Verweis-

siehe KZ 80/V 1

Externrufsignalisierung

Verweis-

siehe KZ 11/V 1,2

Freie Rufnummernzuordnung Verweis- siehe KZ 10,27/V 8

Freigabe von Kurzwahlgruppen Verweis- siehe KZ 51/V 1-8

Freisprecheinrichtung

Verweis-

siehe KZ 63/V 8

Fremdnutzung eines Systemtelefons Verweis- siehe KZ 68/V 3,4,

Verweis-

siehe KZ 93/V 5

Funktionen mittels Kurzwahlzielen

Funktionstasten

Gebührenumleitung Verweis- siehe KZ 93/V 5

Gebührenzahlung

- im Display

Verweis-

Herbers

siehe KZ 93,96
- auf Drucker

Verweis-

siehe KZ 90-96
- mit PC

Verweis-

siehe KZ 90/V 1-3,

Verweis-

siehe KZ 91/V 3,

Verweis-

siehe KZ 93/V 1,

Verweis-

siehe KZ 95,

Verweis-

siehe KZ 06/V 2,

Verweis-

siehe KZ 08/V 3-5,

Verweis-

siehe KZ 09/V 3-5

Gegensprechen zur zugehörigen Endstelle Verweis- siehe KZ 42,

Verweis-

siehe KZ 43/V F/79

Gehäuse

Geheimer Internverkehr

Verweis-

siehe KZ 10/V 8,

Verweis-

siehe KZ 11/V 7,

Verweis-

siehe KZ 27

Gemischte Bestückung mit den Baugruppen AUe II / AUZ II

Generalruf

Verweis-

siehe KZ 11/V 3,

Verweis-

siehe KZ 60/V 5,

Verweis-

siehe KZ 65/V 2

Grundprogrammierung Verweis- siehe KZ 01/V 5

Gruppen-Zuordnung

Verweis-

siehe KZ 54/V 1-8,

Verweis-

siehe KZ 55/V 1-8

Gruppenruf (intern) Verweis- siehe KZ 54,55/V 1-8, Verweis- siehe KZ 32,

Verweis-

siehe KZ 43/V F/81-88,

Verweis-

siehe KZ 56/V 7,8

Heranholen des Rufes Verweis- siehe KZ 60/V 4

Internruf zyklisch/Morseruf

Verweis-

siehe KZ 10/V 7

Internrufdauer

Verweis-

siehe KZ 20/V Z08
Internrufrhythmus

Verweis-

siehe KZ 13/V 1-4
Internrufsignalisierung

Verweis-

siehe KZ 12/V 1-6

Internsperre Verweis- siehe KZ 54/V 1-8, Verweis- siehe KZ 56/V 7,8

Internverkehr

Internverkehr, geheim

Verweis-

siehe KZ 10/V 7,8,

Verweis-

siehe KZ 11/V 7,

Verweis-

siehe KZ 27

ISDN-AUe

Kennzahl

Kennzahlenfreigabe für den Kunden

Verweis-

siehe KZ 35/V 1-8

Konferenz

- intern
- extern

Verweis-

siehe KZ 68/V 1,2
Kopieren von Merkmalen

Verweis-

siehe KZ #3
Kundennummer (bei Gebührenerfassung)

Verweis-

siehe KZ 74,

Verweis-

siehe KZ 60/V 7
Kurzwahl

Verweis-

siehe KZ 33,34,

Verweis-

siehe KZ 44,45,

Verweis-

siehe KZ 48,

Verweis-

siehe KZ 50,51
Kurzwahlziele löschen

Verweis-

siehe KZ 03/V 1-5

Linientasten

Löschen aller Sperr- und Freiwerkkombinationen Verweis- 03/V 7

Löschen des Kurzwahlspeichers

Verweis-

siehe KZ 03/V 1-5

Makeln zwischen Externwählanschlüssen

Verweis-

siehe KZ 63/V 3
Mehrtonruf

Verweis-

siehe KZ66/V 4

Merkmale AUe II / AUZ II Verweis- siehe KZ 80/V 1-6

Verweis-

siehe KZ 89/V 1-5,7

Verweis-

siehe KZ 11/V 5

Merkmale kopieren

Verweis-

siehe KZ #3

MFV-Signalisierung

MFV-Wahl

- von AUe II / AUZ II

Verweis-

siehe KZ 80/V 4

- von Zwei-Draht-Telefonen

Verweis-

siehe KZ 38/V 1

Mitteilungs-Funktionen

Verweis-

siehe KZ 43/V F/66

Morseruf

Verweis-

siehe KZ 10/V 7

Morseruf zu zugehörigem Teilnehmer

Verweis-

siehe KZ 43/V F/37

Verweis-

siehe KZ 42

Music on hold (MOH)

Verweis-

siehe KZ 89/V 1-6

Nachtschaltung

Verweis-

siehe KZ 10/V 1

Verweis-

siehe KZ 60/V 1

Verweis-

siehe KZ 84-86

- automatisch

Verweis-

siehe KZ 19

Namen (für Intern-Teilnehmer)

Verweis-

siehe KZ 31

Netzabschluß

Netzausfallstelle

Verweis-

siehe KZ 75/V 1-3

Notizbuch

Verweis-

siehe KZ 60/V 6

Notruf - automatisch

Verweis-

siehe KZ 57/V 1,2

Verweis-

siehe KZ 20/V Z17

Verweis-

siehe KZ 33
Notruf - manuell

Verweis-

siehe KZ 21

Notstrombetrieb

NT (Netzabschluß)

Pausenzeit

Verweis-

siehe KZ 80/V 3

Verweis-

siehe KZ 20/V Z10/11
Programmierbarer Treiberausgang

Verweis-

siehe KZ 71/72/V 1-8

Projektnummer (bei Gebührenerfassung)

Relais-Interface

Resetfunktionen

Verweis-

siehe KZ 02/V 1-5

Rückfrage

Verweis-

siehe KZ 11/V 4

Rückruf-Arten

Verweis-

siehe KZ 67/V 5

Verweis-

siehe KZ 70/V 1-3

Rufidentifizierung

- im Display

Verweis-

siehe KZ 49,31
- im Zusätzlichen Anzeige- und Bedienmodul

Rufnummer anzeigen

Rufnummern-Anzeige beim Gerufenen (ISDN-AUe)

Rufnummern-Anzeige beim Rufenden (ISDN-AUe)

Rufnummernzuordnung

Verweis-

siehe KZ 10,27/V 8

Ruf-Rhythmus

Verweis-

siehe KZ 13/V 1-4

Verweis-

siehe KZ 56/V 1,2

Rufton-Frequenz

Verweis-

siehe KZ 66/V 1-7

Rufumleitung

Verweis-

siehe KZ 60/V 3

Verweis-

siehe KZ 10/V 4-6

Verweis-

siehe KZ 43/V F/27

Verweis-

siehe KZ 43/V F/26
- vom eigenen Telefon
- von anderen Telefonen

Rufumleitung - Anzeige

Rufumschaltung

Verweis-

siehe KZ 10/V 1

Verweis-

siehe KZ 60/V 1

Verweis-

siehe KZ 84-86
Rufweiterleitung

Verweis-

siehe KZ 65/V 1

Verweis-

siehe KZ 83

Verweis-

siehe KZ 87/V 2-4

Verweis-

siehe KZ 20/V Z09
Ruhe vor dem Telefon (intern)

Verweis-

siehe KZ 60/V 5

Verweis-

siehe KZ 43/V F/28, F/29

Sammelanschluß

Verweis-

siehe KZ 98

Separater Anschluß

Sitzeckentelefon

Verweis-

siehe KZ 37,39
Software-Schloß

Verweis-

siehe KZ 76

Verweis-

siehe KZ 64

Verweis-

siehe KZ 43/V F/50
Sonderruf

Verweis-

siehe KZ 54,56/V 1-8
Sondertaste

Verweis-

siehe KZ 71,72/V 7,8

Verweis-

siehe KZ 43/V F/51, F/52
Sperr-/Freiwerk

Verweis-

siehe KZ 21-24

Verweis-

siehe KZ 80/V 7

Sperrungen im Internverkehr

Verweis-

siehe KZ 54/V 1-8

Verweis-

siehe KZ 56/V 7,8

Sperrungen von Wählanschlüssen

Verweis-

siehe KZ 61,62

Standard-Display-Meldungen (deutsch, englisch, französisch)

Verweis-

siehe KZ 53/V 1-3

Steckdosen-Telefon

Verweis-

siehe KZ 65/V 3

Systemresetfunktionen

Verweis-

siehe KZ 02/V 1-5

Systemstruktur

Systemtelefone

Taste für besondere Zwecke

Verweis-

siehe KZ 54,55/V 1-8

Verweis-

siehe KZ 56/V/ 1,2

Tastenspeicherzeit

Verweis-

siehe KZ 20/V Z03

Technische Daten

Teilnehmer-Namen

Verweis-

siehe KZ 31

Telefonanlagentyp anzeigen

Verweis-

siehe KZ 01/V 5

Telefonregister (Telefonbuch)

Termin-Uhr

Verweis-

siehe KZ 60/V 6

Tonbandmodul

Verweis-

siehe KZ 43/V F/54-59

Tonruf

Verweis-

siehe KZ 66/V 1-8

Verweis-

siehe KZ 73/V 1-3

Torstation

Verweis-

siehe KZ 40

Verweis-

siehe KZ 43/V F/40-43

Verweis-

siehe KZ 60/V 8

Verweis-

siehe KZ 20/V Z14

Treiberausgang

Verweis-

siehe KZ 71,72/V 1-8

Übergabe von Wählanschlüssen

Verweis-

siehe KZ 43/V F/38,39

Verweis-

siehe KZ 11/V 4

Übergabewartezeit

Verweis-

siehe KZ 20/V Z07

Uhrzeit

Verweis-

siehe KZ 04

Umlegen von Wählanschlüssen

Verweis-

siehe KZ 43/V F/38,39

Verweis-

siehe KZ 11/V 4

Umleiten von Gebühren

Verweis-

siehe KZ 93/V 5

V.24-Schnittstelle

Vorbelegen eines Wählanschlusses

Verweis-

siehe KZ 20/V Z03

Vorzimmeranlagen

Verweis-

siehe KZ 37,39

Verweis-

siehe KZ 42,43

Wählanschlüsse sperren

Verweis-

siehe KZ 61,62

Wählanschluß bei Anruf durch Hörer abnehmen anschalten

Verweis-

siehe KZ 63/V 2

Wählanschluß mit Hörer abnehmen anschalten Verweis- siehe KZ 63/V 1

Wählanschluß umlegen

Verweis-

siehe KZ 43/V F/38,39

Verweis-

siehe KZ 11/V 4

Wählanschlußbündel

Verweis-

siehe KZ 81/V 1-3

Verweis-

siehe KZ 43/V F/21-23

Verweis-

siehe KZ 43/V F/31-33

Wahl bei aufgelegtem Hörer (WAH)

Verweis-

siehe KZ 63/V 5-7

Verweis-

siehe KZ 70/V 1-3
Wahlverfahren

Verweis-

siehe KZ 80/V 4

Verweis-

siehe KZ 43/V F/110

Wahlverhinderung nach kommender Amtsverbindung Verweis- siehe KZ 80/V 6

Wahlwiederholung

Verweis-

siehe KZ 64/V 4

Wandgehäuse

Warteansage (MOH)

Verweis-

siehe KZ 89/V 1-6

Wechselsprechen (im Internverkehr)

Wiederanrufzeit

Verweis-

siehe KZ 20/V Z06

Zieltasten

Verweis-

siehe KZ 44/V 1,2

Zielwahl

Verweis-

siehe KZ 33,34

Verweis-

siehe KZ 44,45

Verweis-

siehe KZ 48

Verweis-

siehe KZ 50,51

Zugehörige Endstelle

Verweis-

siehe KZ 42

Verweis-

siehe KZ 43/V F/79

Zugeordnete Leitung (AUe II / AUZ II) Verweis- siehe KZ 58

Zusatzeinrichtungen

Zusätzliches Anzeig- und Bedienmodul

Zuschalten einer weiteren Endstelle (Externkonferenz)

Verweis-

siehe KZ 68/V 1,2

Zwei-Draht-Telefon

Verweis-

siehe KZ 11/V 6

Verweis-

siehe KZ 38/V 1

Zweite Leitung

Ein Wort zuvor...

Im Herbst 1987 wurde die Telefonanlage connex T bei der Deutschen Bundespost TELEKOM eingeführt. Im Laufe des November 1988 stellten wir die Fertigung der connex T auf Telekommunikationsanlagen um. Im I. Quartal 1991 wird die connex T plus eingeführt.

Sie werden schnell feststellen, daß eine Vielzahl neuer Merkmale hinzugekommen sind; hier die Wesentlichsten:

- ⌘ Telefonregister
- ⌘ alphanumerische Tastatur
- ⌘ alphanumerisches Display
- ⌘ PC-Anwendungen
- ⌘ Separater Anschluß für Systemtelefone (2. Leitung)

Die Einführung des ISDN-Basisanschlusses - etwa im III. Quartal 1992 - erfordert eine Erweiterung dieser Anleitung.

Sinn und Zweck der größeren Vielfalt von Leistungsmerkmalen ist nicht, daß ein Kunde "alles haben soll". Vielmehr sollte der Anpassungsgrad an Kundenwünsche noch weiter verfeinert werden.

Der Technische Vertriebsberater kann so aus der Vielfalt der angebotenen Möglichkeiten dem Teilnehmer einen "maßgeschneiderten" Vorschlag machen.

Die Einrichter und die Entstörer erhalten kommentierte Hinweise zum Handbuch für die Dateneingabe; dies wird noch erleichtert, da die entsprechende Programmier-Kennzahl (KZ) ständig begleitend mit angeführt ist.

connex T plus die universelle Telefonanlage bis 48 PORT.

TN2/VBP

Kennzahl/Programmieranzeige

KZ bedeutet "Kennzahl"
V bedeutet "Variable"

Diese Angaben sind nur in Verbindung mit dem HANDBUCH FÜR DATENEINGABE von Interesse.

Die Betriebs- und Leistungsmerkmale sind unter einer bestimmten Kennzahl (KZ) abgelegt und werden beim Programmiervorgang durch Anzeige einer zugeordneten Variablen (V) dargestellt.

Wenn es sich um Funktionstasten-Nummern handelt, sind diese unter "V" mit z.B. "F/50" angegeben.

Der Einrichter oder Entstörer kann für die Programmierung der einzelnen Betriebs- und Leistungsmerkmale durch die jeweiligen Angaben KZ und V leicht feststellen, welche Punkte des Handbuchs für Dateneingabe zu beachten sind.

1 Allgemeines

Die Anschlußorgane der TK-Anlage connex T plus werden - unabhängig davon, ob mit Anschlußorganen für Wählanschlüsse oder für Telefone bestückt - PORT genannt.

Der Endausbau ist auf 48 PORT festgelegt; sind 2-Draht-Telefone mit MFV-Wahl vorgesehen, ist der Endausbau 46 PORT.

$$x \text{ Wählanschlüsse} + y \text{ Endstellen} = 48 \text{ (46) PORT}$$

Die max. Anzahl von Wählanschlüssen beträgt 12 (bzw. 6 ISDN-Basisanschlüsse). Beim max. Ausbau von 12 Wählanschlüssen ist die Endstellenzahl auf 30 begrenzt. Beim Endausbau 48 (46) PORT muß die Zahl der Wählanschlüsse und die der Endstellen gradzahlig sein (z.B. 10 Wählanschlüsse/38 Endstellen).

Eine zweite Stromversorgung wird erforderlich bei

- > 36 PORT
- > 16 2-Draht-Telefone

> 24 PORT bei Notstromversorgung

Die Telefonanlage kann beliebig gemischt mit Systemtelefonen bzw. 2-Draht-Telefonen betrieben werden. Mindestens ein Systemtelefon ist notwendig.

Eine Notstromversorgung kann eingerichtet werden ([Verweis](#)- siehe Abschnitt 1.6).
Mögliche Kombinationen AUZ II/AUe II [Verweis](#)- siehe Abschnitt 1.4

1.1 Gehäuse

Bild: 16 PORT-Gehäuse (für 8 Baugruppen)

Bild: 24 PORT-Gehäuse (für 12 Baugruppen)

1.2 Baugruppen

- a** Stromversorgung SV
 - a** Zentrale Steuerung ZST
 - a** Music on Hold/Memory Card Interface MOH/MCI
- Anteil MOH zur Einspielung einer Melodie aus einer externen Tonquelle für externe Teilnehmer im Wartezustand (Rückfrage, Zuteilung). Das Merkmal von dieser Baugruppe ist nur möglich, wenn
- die Baugruppe räumlich auf dem Platz der MFR/MOH-Baugruppe gesteckt ist und
 - das Merkmal nicht auf der AUe II bzw. AUZ II aktiviert ist.
- Anteil MCI zur Dateneingabe mit der Memory-Card bzw. zur Datensicherung. Die Memory-Card (Scheckkartenformat) beinhaltet ein 64 KB RAM und ist batteriegepuffert; sämtliche Anlagendaten werden abgespeichert. Der Kunde kann - wenn vom TELEKOM Service freigegeben - die von ihm geänderten Daten selbst abspeichern und seine Kurzwahlziele mit einem Passwort schützen. So kann der TELEKOM Service die Kurzwahlziele nicht verändern (es sei denn mit Einverständnis des Kunden, der ihm das Paßwort nennt). Der Kunde kann - wenn vom Service freigegeben - die von ihm geänderten Daten selbst abspeichern
-
- a** Teilnehmerschaltung TSR
- für 2 Systemtelefone
-
- a** Teilnehmerschaltung TRW
- für 1 Systemtelefon und für 1 2-Draht-Telefon
-
- a** Teilnehmerschaltung TSW
- für 2 2-Draht-Telefone
-
- a** Amtsübertragung AUZII *
- für 1 Wählanschluß und die Möglichkeit der Anschaltung von Zusatzeinrichtungen wie z.B. Modem, Anrufbeantworter, 2. Wecker. Die Übertragung beinhaltet auch das Merkmal "Music on hold (MOH)". Aus vier Melodien kann amtsübertragungsindividuell eine der vier Melodien aktiviert werden.
-
- a** ISDN-Amtsübertragung ISDN-AUe
- die Baugruppe enthält einen Basisanschluß. Das Merkmal MOH ist nur in Verbindung mit den Baugruppen MFR/MOH oder MOH/MCI einrichtbar. Netzausfall kann nicht eingerichtet werden. Anschaltung an Erst-Telefonanlage ist nicht möglich.
-
- a** Amtsübertragung AUeII *
- für 2 Wählanschlüsse ohne Anschaltmöglichkeit von Zusatzeinrichtungen. Die Übertragung beinhaltet auch das Merkmal "Music on hold (MOH)". Aus vier Melodien kann amtsübertragungsindividuell eine der vier Melodien aktiviert werden.
-
- a** Mehrfrequenzregister/Music on hold MFR/MOH
- ⌚ Anteil MFR zur Wahlaufnahme beim Anschluß von MFV-Telefonen. Zu den 2 auf der Baugruppe bereits vorhandenen MFV-Empfängern können 2 weitere nachgerüstet werden. Wenn der Anteil "MOH" dieser Baugruppe genutzt wird, ist die Anzahl der MFV-Empfänger auf 3 begrenzt.
 - ⌚ Anteil MOH zur Einspielung einer Melodie oder eines Signaltones für externe Teilnehmer im Wartezustand während Rückfrage, Zuteilung usw. Von 2 Melodien und 2 Signaltönen kann ein Signal eingestellt werden. Das Merkmal kann nur dann eingerichtet werden, wenn dieses nicht bereits auf der AUe II bzw. AUZ II, oder in Verbindung mit der Baugruppe MOH/MCI aktiviert ist.

Herbers

* Sowohl auf der AUZ II als auch auf der AUe II kann eine Gebührenweiche, nachgebaut werden.

1.3 Gehäusevarianten

Für Ausbauten unterhalb des Endausbaus stehen 2 Wandgehäuse zur Verfügung:

16 PORT / 8 Baugruppen
24 PORT / 12 Baugruppen

Die Auswahl des Wandgehäusetyps ist kundenindividuell vorzunehmen und nur am jeweiligen Ausbau orientiert. Im Bedarfsfall kann eine bereits in Betrieb befindliche TK-Telefonanlage mit Wandgehäusen 16- oder 24-PORT erweitert werden.

Wandgehäuse mit Bestückungsbeispielen:

Auf den folgenden Darstellungen sind Bestückungsvarianten zu den beiden Wandgehäusen eingetragen. Sie stellen den jeweiligen Platzbedarf einzelner Baugruppen im Wandgehäuse dar und dienen als Entscheidungshilfen für die Auswahl des Wandgehäuses entsprechend den Ausbauwünschen des Kunden.

Stromversorgung (SV)	T e n o f i x l e i s t e
ZST	
MFR/MOH *2	
TSR *1	
MOH/MCI *3	
AUZ *4	
AUZ *4	
AUZ *4	
AUZ *4	

16 PORT / 8 Baugruppen

2 Anschlußorgane für Systemtelefone
4 Anschlußorgane für Wählanschlüsse (AUZ II)
mit Anschlußmöglichkeit von
MFV-2-Draht-Telefonen

Stromversorgung (SV)	T e n o f i x l e i
ZST	
MOH/MCI *3	
TSR *1	
TSR *1	
TSR *1	
TSR *1	

16 PORT / 8 Baugruppen

Herbers

TSR *1	s t e
AUe *4	
AUe *4	
AUe *4	

10 Anschlußorgane für Systemtelefone
 6 Anschlußorgane für Wählanschlüsse (AUe II)
 ohne Anschlußmöglichkeit von
 MFV-2-Draht-Telefonen

- *1 Anstelle der Baugruppe TSR können auch die Baugruppen TSW oder TRW eingesetzt werden
- *2 Zusatzbaugruppe MFR/MOH, nur erforderlich bei Verwendung von MFV-Telefonen.
- *3 Die Baugruppe MOH/MCI kann auf einem beliebigen Platz gesteckt sein.
- *4 Anstelle der AUe bzw. AUZ kann auch ein ISDN-Basisanschluß vorgesehen werden.

Stromversorgung (SV)	T e n o f i x l e i s t e
ZST	
MFR/MOH *2	
MOH/MCI *3	
TSR *1	
AUZ *5	
AUZ *5	
AUZ *5	
AUZ *5	
AUZ *5	
AUZ *5	

24 PORT / 12 Baugruppen

2 Anschlußorgane für Systemtelefon
 6 Anschlußorgane für Wählanschlüsse (AUZ II)
 mit Anschlußmöglichkeit von
 MFV-2-Draht-Telefonen

Stromversorgung (SV)	T
ZST	
MFR/MOH *2	
MOH/MCI *3	
TSR *1	
TSR *1	

24 PORT / 12 Baugruppen

Herbers

TSR *1	e n o f f i x l e i s t e
TSR *1	
TSR *1	
AUe *5	
AUe *5	
AUe *5	
AUe *5	
AUe *5	
AUe *5	

10 Anschlußorgane für Systemtelefone
 12 Anschlußorgane für Wählanschlüsse (AUe II)
 mit Anschlußmöglichkeit von
 MFV-2-Draht-Telefonen

Endausbau - Bestückung einer 48 PORT Telefonanlage

Stromversorgung (SV)	T e n o f f i x l e i s t e
ZST	
MOH/MCI *3	
2 TSR *1 1	
4 TSR *1 3	
6 TSR *1 5	
8 TSR *1 7	
10 TSR *1 9	
12 TSR *1 11	
14 TSR *1 13	
16 TSR *1 15	
18 TSR *1 17	
20 TSR *1 19	
22 TSR *1 21	
24 TSR *1 23	

Stromversorgung (SV)	
Kabel	
St-LP *4	
26 TSR *1 25	
28 TSR *1 27	

Herbers

30	TSR *1	29
32	TSR *1	31
34	TSR *1	33
36	TSR *1	35
38	TSR *1	37
10	AUe *5	9
8	AUe *5	7
6	AUe *5	5
4	AUe *5	3
2	AUe *5	1

38 Anschlußorgane für Systemtelefone
10 Anschlußorgane für Wählanschlüsse (AUe II)
mit Anschlußmöglichkeit von
MFV-2-Draht-Telefonen

- *1 Anstelle der Baugruppe TSR können auch die Baugruppen TSW oder TRW eingesetzt werden.
- *2 Zusatzbaugruppe MFR/MOH, nur erforderlich bei Verwendung von MFV-Telefonen.
- *3 Die Baugruppe MOH/MCI kann auf einem beliebigen Platz gesteckt sein.
- *4 Steuer-Leiterplatte (St-LP) bei Verwendung von zwei Stromversorgungen (SV) .
- *5 Anstelle der AUe bzw. AUZ kann auch ein ISDN-Basisanschluß vorgesehen werden.

1.4 Gemischte Bestückung mit den Baugruppen AUe II/AUZ II/ISDN-AUe

Die Telefonanlage kann in bestimmten Grenzen beliebig mit den Baugruppen AUZ II, AUe II und ISDN-AUe gemischt bestückt werden.

Mögliche Kombinationen von AUZ II und AUe II bzw. ISDN-AUe und sich hieraus ergebende max. Anzahl von Wählleitungen:

AUZ II	AUe II bzw. ISDN-AUe	ergibt max. Anzahl von Wählleitungen bzw. von Nutzkanälen
8	---	8
7	1	9
6	2	10
5	3	11
4	4	12
3	4	11
2	5	12
1	5	11
---	6	12

Die Anzahl der max. möglichen Endstellen-Anschlüsse ist [Verweis-](#) in Abschnitt 1 erläutert.

1.5 Systemstruktur

Bild: Systemstruktur

1.6 Notstrom-Betrieb

Die TK-Anlage connex T plus kann mit einem Notstrom-Zusatz ausgerüstet werden. Der Batteriezusatz ist in einem separaten 8 PORT-Wandgehäuse untergebracht; die Kapazität beträgt 9,5 Ah, die Netzausfallüberbrückungszeiten betragen je nach Ausbau 2,5 - 8 Std.

(Beispiel: bei 6 PORT 7 Std.; bei Vollausbau, 48 PORT 2,5 Std.).

Wird die Telefonanlage mit zwei Stromversorgungen betrieben, ist auch der Batteriezusatz 2 mal vorzusehen.

1.7 Systemtelefone

1.7.1 Systemtelefon Modell 31

Die Standardausführung des Systemtelefons Modell 31 besteht im wesentlichen aus:

- ⌚ der Sprechkreis-/Basis-Leiterplatte
- ⌚ dem Tastenfeld
- ⌚ dem Display (LCD) mit alphanumerischer Anzeige
- ⌚ dem Handapparat mit dynamischen Hör- und Sprechwandlern.

Um bei Netzausfall abgehende externe Gespräche aufzubauen (Wahl) bzw. einen Anruf zu empfangen, ist bei den betreffenden Systemtelefonen ein Netzausfall-Modul erforderlich.

Das Systemtelefon ist ab Werk mit Lauthören und Kartenleser ausgestattet. Im Display werden im Ruhezustand Tag, Datum und Uhrzeit angezeigt.

Das Systemtelefon ist wie folgt erweiterbar (z.T. Alternativ siehe [Verweis-](#) Kap. 1.7.3):

- ⌚ Freisprechen (Mikrofon vorgeleistet, auf Wunsch mit separatem Lautsprecher)
- ⌚ Leichtes Sprechzeug
- ⌚ Berechtigungskarte
- ⌚ Netzausfall-Modul
- ⌚ Separater Anschluß (2. Leitung)
- ⌚ V.24 Schnittstelle
- ⌚ Tonbandmodul

1.7.1.1 Das Tastenfeld des Systemtelefones Modell 31

- ⌚ 12 Wähltasten
- ⌚ 8 Sonderfunktionstasten
- ⌚ 9 frei programmierbare und doppelt nutzbare Funktionstasten;
abzüglich der jeweils benötigten Wählanschlußstasten
- ⌚ 1 F-Taste zur Umschaltung von der 1. auf die 2. Funktion

Die Wähltasten dienen - in Doppelfunktion - zum Aufbau der anlageninternen und der externen Gesprächsverbindungen. Über die Funktionstasten, die sich farblich von den Wähltasten unterscheiden, werden verschiedene Leistungsmerkmale der Telefonanlage aktiviert.

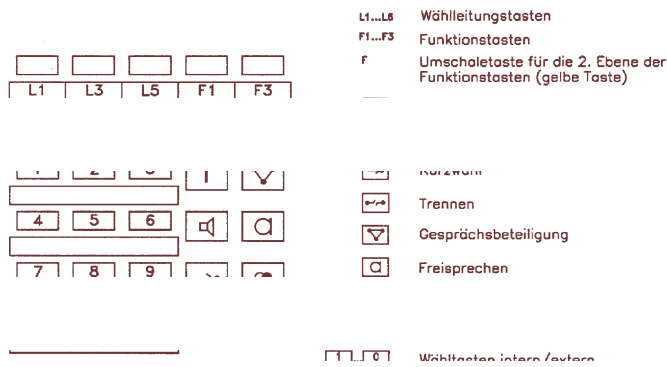


Bild: Tastenfeld des Systemtelefons Modell 31

1.7.1.2 Display Telefon Modell 31

Das Anzeigefeld ist eine Flüssigkristallanzeige (Liquid Crystal Display = LCD, mit alphanumerischer Anzeige).

Es werden folgende Funktionen optisch signalisiert:

Bild: Anzeigefeld Modell 31

1.7.2 Komfort-Systemtelefon Modell 36K

Das Komfort-Systemtelefon Modell 36K ist ein Systemtelefon im großen Telefongehäuse.

Die Grundmerkmale dieses Systemtelefones sind mit denen des Modells 31 (schmales Telefongehäuse) identisch.

Darüber hinaus verfügt es über weitere Leistungsmerkmale wie:

- ⌚ ein breiteres oberes Tastenfeld mit insgesamt 15 frei programmierbaren und doppelt nutzbaren Funktionstasten, abzüglich der jeweils benötigten Wählanschluß-Tasten
- ⌚ ein erweitertes Anzeigefeld (LCD) mit alphanumerischer Anzeige
- ⌚ 12 Ziel- (Linien-) Tasten
- ⌚ eine alphanumerische Tastatur in der unteren Ebene (Diese untere Tastatur ist nach Hochschieben des obenliegenden Bedienfeldes zugänglich).

1.7.2.1 Das Tastenfeld des Systemtelefones Modell 36K

Herbers

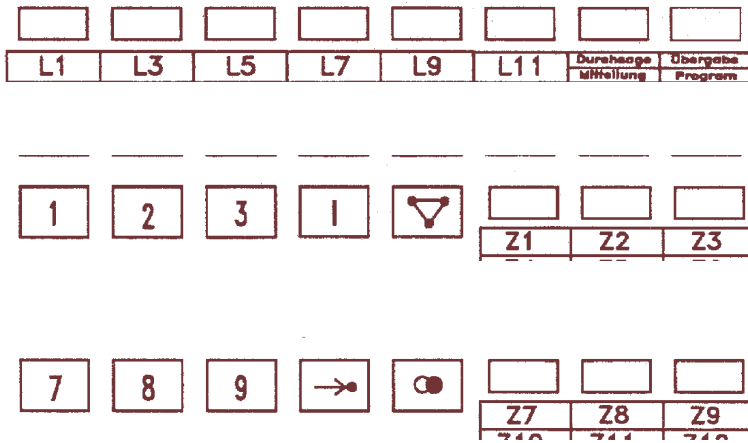


Bild: Tastenfeld des Modell 36K

Die Zieltasten des oberen Tastenfeldes können wie folgt genutzt werden:

- ☐ für Zieltasten intern, d.h. Zielwahl zu den Endstellen der TK-Anlage connex T plus, was einer Linientastenfunktion entspricht
- ☐ für Zielwahl zu externen Zielen (unter Verwendung des Rufnummerngebers aus dem Speicher der Zentralen Einrichtung).

1.7.2.2 Display Systemtelefon Modell 36K

Bild: Displayanzeige Modell 36K

Beispiele von alphanumerischen Anzeigen

Meier	Anruf
Rufuml. zu Müller	
Rufuml. von Schmidt	
Termin 3	12.04 17:05
Termin 3	Besprechung b. Müller
Notiz 7	Gross 44372
Nachtschaltung 2	
17: Ich bin um 15h zurück	
Gross 44372	

1.7.3 Rückansicht mit Fächern für Ergänzungs- bzw. Zusatzeinrichtungen

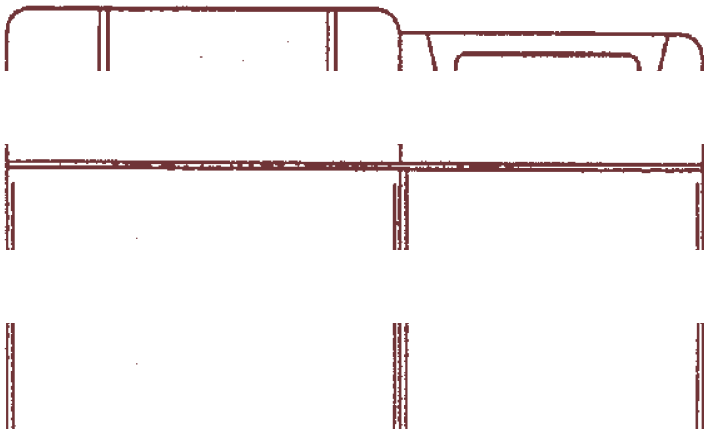


Bild: Rückansicht des Systemtelefones Modell 31

Bild: Rückansicht des Systemtelefones Modell 36 K

Die Systemtelefone sind mit 2 (Modell 31) bzw. 3 (Modell 36 K) Fächern für folgende Ergänzungen bzw. Zusätze ausgestattet:

Fach 1 alternativ: Freisprechen/Leichtes Sprechzeug

Fach 2 alternativ: Netzausfall (Tonruf mit IWW/MFV-Wahl)/Separater Anschluß

(2. Leitung)/V.24 Schnittstelle/Tonbandmodul (bei Modell 31)

Fach 3 Tonbandmodul

1.7.4 Bezeichnungstreifen der Tasten

Die TK-Anlage connex T plus erhält bei der Einrichtung eine Grundprogrammierung.

Den Systemtelefonen liegen Bezeichnungstreifen mit der Beschriftung der Tastenfunktionen entsprechend der Grundprogrammierung bei.

(Hinweis: Zum Zweck der individuellen Beschriftung auch neutrale Streifen).

Wenn die Belegung der Tasten nicht der Grundprogrammierung entsprechen, werden die Bezeichnungstreifen kundenindividuell - der tatsächlichen Programmierung entsprechend - ausgedruckt.

1.7.4.1 Bezeichnungstreifen der Tasten für Modell 31

L1	L3	Durchsage Rufum. zu	Blättern Löschen	Uhr Prog.
L2	L4	Nacht 1 Ruhe	Rückruf Termin	F

Herbers

			F
			F
	11	12	13
	14	15	16
	17	18	19
	21	20	22

1.7.4.2 Bezeichnungstreifen der Tasten für Modell 36K

L1	L3	L5	Nacht 1	Rückruf	Durchsage	Blättern Löschen	Uhr Prog.
L2	L4	Eigenzuw.	Rufum.zu	Rufum.von	Ruhe	Rückruf Termin	F
							F
							F

1.8 Zusätzliches Anzeige- und Bedienmodul

Dieses Zusatzmodul wird neben dem Systemtelefon aufgestellt und mit einer kurzen Kabelverbindung elektrisch verbunden. Es können bis zu 3 Module nebeneinandergereiht vorgesehen werden. Zur Stromversorgung ist ein Steckernetzgerät vorzusehen (ausreichend für 3 Module).

Die Tasten können als Linientasten (max. alle, ohne Vergabe von Zielen des Rufnummernspeichers), beginnend mit der Zuordnung für den ersten Teilnehmer belegt werden.

Beispiel:

Die Anlage hat 18 Sprechstellen, es werden 15 Linientasten programmiert. Dann heißt dies, daß die Telefone 1 - 15 per Linientaste, die Telefone 16 - 18 nicht per Linientaste (also nur durch Internauswahl) erreicht werden können. Werden mehr als 30 Linientasten benötigt, können diese auf einem 2. Modul abgelegt werden.

Beispiel:

Es werden 40 Linientasten benötigt. Dann sind alle 30 Tasten (Z1 - Z30) des 1. Moduls und die ersten 10 Tasten (Z31 - Z40) des 2. Moduls zu Linientasten bestimmt.

Die Tasten können auch als externe Zieltasten programmiert werden, auch Kombinationen sind möglich; z.B. die Tasten 1 - 14 = Linientasten, die Tasten 15 - 30 = externe Zieltasten.

Die Betriebszustände der Sprechstellen werden durch Leuchtdioden in den (Linien-)Tasten angezeigt.

Leuchtdiode | Bedeutung

aus	Tln. frei bzw. kein Telefon angeschaltet
ein	Tln. telefoniert intern
flackert langsam	Tln. telefoniert extern
flackert schnell	interner Anruf von der betreffenden Sprechstelle

1.9 Leichtes Sprechzeug

für die Systemtelefone Modell 31 und 36K ist die Anschaltmöglichkeit für "Leichtes Sprechzeug" vorgesehen. Im "Fach 1" der Systemtelefone wird ein entsprechendes Modul eingebaut, an das ein "Leichtes Sprechzeug" angesteckt werden kann.

"Freisprechen" ist dann nicht mehr möglich; "Lauthören" ist nur möglich, wenn das "Leichte Sprechzeug" nicht gesteckt ist.

1.10 Technische Daten

Stromversorgung

Netzennspannung	220 V, 50 Hz
Leistungsaufnahme	60 VA bei 24 PORT (cos [phi] 0,8)

Betriebsspannung

- + 5 V Logikspannung
- 24 V Speisespannung Systemtelefone, Relaisspannung
- 48 V Speisespannung für 2-Draht-Telefone
- ~ 60 V Rufspannung für 2-Draht-Telefone und -Strom-Außenwecker

Endstellen-Speisung

Systemtelefon Modell 31/Modell 36K

Speisespannung - 24V+/- 10%
Speisedrossel für a/b-Ader 2 x 173 Φ
Speiseübertrager für c/d-Ader 2 x 0,7 Φ
Die Speisespannungen sind durch Strombegrenzung kurzschlußfest.

2-Draht-Telefone

Speisespannung -48V
Speisedrossel für a/b-Ader 2 x 293 Φ
Kurzschlußfest durch Strombegrenzung auf 35...40 mA.

Reichweiten

Systemtelefon Modell 31/Modell 36K

Speisespannung -24V 2 x 100 Φ
2 x 300 Ω mit zusätzlichem Steckernetzteil am Telefon

2-Draht-Telefon

FeAP 7... bei 17 mA Schleifenstrom

48 V Speisespannung 2 x 800 ⚡

Umgebungsbedingungen

- ⌘ zulässige Umgebungstemperatur + 5°C bis 40°C
- ⌘ zulässige relative Luftfeuchtigkeit 90% bei + 20°C

Maße (B x H x T)

⌚ Wandgehäuse 16 PORT
Maße: 366 x 310 x 156 mm

⌚ Wandgehäuse 24 PORT
Maße: 488 x 310 x 156mm

Systemtelefon

⌚ Modell 31
Maße: 169 x 123,5 x 253,5 mm

⌚ Modell 36K
Maße: 266,5 x 123,5 x 253,5 mm

1.11 V.24 Schnittstelle

In Verbindung mit dem Telefonmanager (TM) im Rahmen von Softwareanwendungen ist das V.24-Schnittstellen-Modul (eingebaut in die SysTel Modell 31 und 36K) dazu geeignet, gespeicherte Wahlinformationen vom PC aufzunehmen. Mit entsprechenden Befehlen vom PC aus, wird das Belegen einer Telefonleitung und das Aussenden der Wahlinformation veranlaßt.

1.12 Separater Anschluß für Systemtelefone (2. Leitung)

Jedem Systemtelefon kann ein "zusätzlicher Anschluß" eingerichtet werden.

- ⌚ Mitverwendung des Rufnummerngebers ist möglich
- ⌚ andere Telefone können diese Leitung nicht belegen, abfragen oder übernehmen; Gebührenerfassung nicht möglich.

2 Betriebs- und Leistungsmerkmale

2.1 Telefonanlagentyp einstellen und Grundprogrammierung laden

([Verweis-](#) KZ 01/V 5)

Mit Laden der Grundprogrammierung wird ein Kaltstart durchgeführt und die Bedeutung der Funktions-Tasten festgelegt. Diese stimmen dann mit den, den Systemtelefonen beigelegten, Bezeichnungstreifen überein. Die Tastenbedeutung kann jedoch individuell verändert werden ([Verweis-](#) KZ 43) ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.43).

Gleichzeitig erhält die Telefonanlage eine Grundprogrammierung und ist betriebsfähig. So sind z.B. alle Endstellen vollamtsberechtigt, beträgt die Rufweiterleitungszeit 15 Sekunden, ist der Internruf-Rhythmus 750:2000 ms, ist der

Anschluß von 7 Telefonen mit 1stelliger Wahl vorgesehen, usw.

Die Kurzwahlziele werden mit dem Kaltstart beim Laden der Grundprogrammierung nicht gelöscht.

2.2 Softwareausgabe anzeigen

([Verweis-](#) KZ *0)

Für die Software der Anlage (ZST) und für die Software des jeweiligen Systemtelefons werden Sach-Nummer und Ausgabe angezeigt.

2.3 Sichern und Laden von Anlagendaten (Memory-Card)

(
[Verweis-](#)
KZ *5) (Memory-Card)

Ist die Memory-Card auf der MOH/MCI-Baugruppe gesteckt, so werden die Anlagendaten bei einem Backup (Datensicherung) automatisch auf die Memory-Card geschrieben.

Außerdem besteht die Möglichkeit, die mit dem Kunden abgesprochenen Anlagendaten und Teilnehmerberechtigungen schon vor der Installation der Anlage mittels eines "Konfigurationsprogrammes" und eines PC auf der Memory-Card abzuspeichern. Bei der Inbetriebnahme der Anlage wird dann nur noch die Memory-Card gesteckt und durch eine Dateneingabeprozedur die Daten in die Anlage übertragen.

2.4 Passwort

([Verweis-](#) KZ *4)

Ist der Benutzer dazu berechtigt die Sicherung seiner Daten selbst durchzuführen, so kann von ihm der Zugriff zum Kurzwahlspeicher für andere Personen durch ein Passwort (4 Ziffern) geschützt werden. ([Verweis-](#) KZ 35 / V 8)
Auch der TELEKOM Service hat ohne Passwort keinen Zugriff zum Kurzwahlspeicher. Das Passwort kann jedoch vom TELEKOM Service gelöscht werden.

2.5 Systemresetfunktionen

Hardware einlesen ([Verweis-](#) KZ 02/V 1)

Immer wenn in der Zentralen Einrichtung oder an einem Systemtelefon eine Baugruppe hinzukommt, entfernt oder umgesteckt wird, ist diese Programmierung durchzuführen. Wird die Telefonanlage z.B. um eine Amtsübertragung (AUe II oder AUZ II) erweitert und diese Prozedur unterlassen, wird die Baugruppe "als nicht vorhanden" bewertet.

Weitere Systemresetfunktionen

Mit diesen Reset-Maßnahmen können folgende eingeleitete Merkmale gelöscht werden.

Nachtschaltung / Eigenzuweisung / Rufumleitung "von und zu" / Ruhe vor dem Telefon / Ruhe vor dem Sammelanschluß ([Verweis-](#) KZ 02/V 2)

Rückruf / Display-Nachricht / Ansagetext / Mitteilungstext / Handsfree answerback / Schloß ([Verweis-](#) KZ 02/ V3)

Wahlwiederholung / Notiz / Termin / Kundennummer ([Verweis-](#) KZ 02/V 4)

Aufheben der Internverbindungssperren ([Verweis-](#) KZ 56 V 5,6) ([Verweis-](#) KZ 02/V 5)

2.6 Löschen der Kurzwahlziele und Standardverteilung

([Verweis-](#) KZ 03)

Mit der KZ 03 werden nachfolgende Inhalte gezielt gelöscht bzw. verteilt ([Verweis-](#) KZ 01)

- ⌚ Löschen aller Kurzwahlziele (individuelle und allgemeine) und Namen ([Verweis-](#) KZ 03/V 1)
- ⌚ Löschen und Verteilung 48 Teilnehmer je 10 individuelle Kurzwahlziele ([Verweis-](#) KZ 03/V 2)
- ⌚ Löschen und Verteilung 30 Teilnehmer je 20 individuelle Kurzwahlziele ([Verweis-](#) KZ 03/V 3)
- ⌚ Löschen und Verteilung 10 Teilnehmer je 60 individuelle Kurzwahlziele ([Verweis-](#) KZ 03/V 4)
- ⌚ Löschen und Verteilung 6 Teilnehmer je 100 individuelle Kurzwahlziele ([Verweis-](#) KZ 03/V 5)
- ⌚ Löschen aller Amtskennziffern ([Verweis-](#) KZ 25)
- ⌚ Löschen aller Sperr- und Freiwerkkombinationen ([Verweis-](#) KZ 21) (V 6)
- ⌚ Löschen aller Rufnummernzuordnungen ([Verweis-](#) KZ 27) und (V 7) Funktionsnummernzuordnung ([Verweis-](#) KZ 28) (V 8)

2.7 Systemtelefon-Prüfprogramm

([Verweis-](#) KZ *6)

Sämtliche Tasten und Display-Anzeigen werden auf ihre Funktionsfähigkeit überprüft. Im Systemtelefon eingebaute Ergänzungseinrichtungen werden ebenfalls angezeigt. Eine Beschreibung hierzu befindet sich [Verweis-](#) im Aufbauhandbuch.

2.8 Endstellenmerkmale kopieren

([Verweis-](#) KZ #3)

Die für eine Endstelle eingegebenen Berechtigungen und Merkmale können bequem auf beliebige andere, oder auf alle Endstellen übertragen werden. Nach dem Kopieren ist es möglich, für einzelne Endstellen individuelle Korrekturen durchzuführen.

2.9 AUe II/AUZ II Merkmale

([Verweis-](#) KZ 80)

ISDN-AUe Merkmale siehe [Verweis-](#) Kap. 2.84.3.1.

Jeder Amtsübertragung können individuell Merkmale zugeordnet werden:

- ⌚ Erd-/Flashrelais ([Verweis-](#) KZ 80/V 1)
bei Verwendung als Zweit-Telefon-Anlage (Einleiten der Rückfrage in der Erst-Telefon-Anlage; Amtsbelegung)

Herbers

☉ Direktruf-Funktion (Verweis- KZ 80/V 2)

bei Verwendung als Zweit-Telefon-Anlage (bei aufgelegtem Hörer kann durch Erdtastendruck die Abfragestelle der Erst-Telefon-Anlage gerufen werden; beim Abfragen durch die Vermittlung der Erst-Telefon-Anlage wird ein Rückruf signalisiert und beim Hörerabnehmen die Verbindung hergestellt).

☉ Tonerkenner (Verweis- KZ 80/V 3)

Eingabe der Information, wenn der Wähltonerkenner wirksam geschaltet werden soll. Der Wähltonerkenner hat die Aufgabe, beim Empfang des Wähltones das Aussenden der Wahlinformation zu veranlassen.

☉ Tonerkennerwartezeit (Verweis- KZ 20 Z 10/V XXs)

Nach Belegen eines Wählanschlusses und Wahlbeginn durch die Endstelle wird mit dem Aussenden der Wahl solange gewartet, bis durch den Wähltonerkenner der Wählton erkannt ist.

Wird nicht innerhalb der vorgesehenen Zeit (z.B. 8 sek.) ein Wählton erkannt, beginnt das Aussenden der Wahl "auf Verdacht".

☉ Wahlverfahren (bilingual) (Verweis- KZ 80/V 4)

Die AUe II bzw. AUZ II ist bilingual, d.h., das Wahlverfahren kann von IWV in MFV umgeschaltet werden (z.B. für City-Ruf, GEDAN, ...). Die Umschaltung des Wahlverfahrens erfolgt

☉ vom Systemtelefon mittels Funktionstaste, (Verweis- KZ 43/V F/110)

☉ von 2-Draht-Telefonen (nur bei MFV-Telefonen mit A, B, C, D-Taste)

durch Betätigen einer hierfür programmierten Taste.

Im MFV-Betrieb der AUe II bzw. AUZ II können auch A, B, C, D Funktionen gesendet werden (z.B., um Funktionen in einer Erst-Telefon-Anlage zu aktivieren). Diese A, B, C, D-Funktionen werden bei

- Systemtelefonen mittels Funktionstasten ausgesendet

- 2-Draht-Telefonen (MFV-Telefon mit A, B, C, D-Tasten) mit den A, B, C, D-Tasten. (

Verweis-

KZ 43/V F111-114)

Hier ist zu beachten, daß dann dieselben A, B, C, D-Tasten intern eine völlig andere Bedeutung haben (können), als bei Externbetrieb. Beispiel:

Die A-Taste bedeutet intern "Nachtschaltung 1" (

Verweis-

KZ 43, F/61)

und extern zur Erst-NSt.-Anlage hin "Rufumleitung".

☉ Rufüberwachungszeit (Verweis- KZ 20 Z 04/V XXs)

Ein ankommender Ruf wird zeitlich überwacht. Wenn die Rufpause größer z.B. 8 sek. ist (der Rufende hat aufgelegt), wird eine anstehende Rufsignalisierung abgeschaltet.

☉ Amtsbelegungsschutzzeit (Verweis- KZ 20 Z 05/V XXs)

Nach Auslösen einer Amtsverbindung kann der Wählanschluß nicht wieder sofort belegt werden, um etwaige Gebührenimpulse zu empfangen, oder eine Anrufchance zu ermöglichen (Vielsprecher).

☉ MFR-Anschaltung über Innenverbindungsweg (Verweis- KZ 80/V 5)

Dieses Merkmal muß eingerichtet sein, wenn MFV-2-Draht-Telefone und AUe II/ AUZ II mit MFV-Wahl vorgesehen sind.

☉ Wahlverhinderung auf dem Wählanschluß nach kommender Amtsbelegung (Verweis- siehe auch Abschnitt 2.16) (Verweis- KZ 80/V 6)

⌚ Music on hold

eine von 4 Melodien und ein Freiton (Zuteilungszustand) können eingespielt werden ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.14) ([Verweis-](#) KZ 89/V 1-5)

⌚ Frei-/Sperrwerk auswerten ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.72)([Verweis-](#) KZ 89/V 7)

⌚ Besetzttonerkennung

Per Programm kann für alle Wählanschlüsse eine Besetzttonerkennung wirksam werden. ([Verweis-](#) KZ 11/V 5)
Bei Erkennen des Besetzttons wird der Wählanschluß automatisch getrennt.

2.10 Zusatzeinrichtungen

(Anschluß von privaten Zusatzeinrichtungen)
(Zusatzeinrichtungen Anschlußgruppe A und B)

An die Baugruppe Amtsübertragung (AUe II) kann als Zusatzeinrichtungen nur ein 2. Wecker angeschaltet werden.

Der Anschluß von Zusatzeinrichtungen wird an der Baugruppe Amtsübertragung (AUZ II) realisiert.
An diese Baugruppe können folgende Zusatzeinrichtungen angeschlossen werden.

⌚ Vorgeschaltete Zusatzeinrichtungen (Anschlußgruppe A)

- ✘ 2. Wecker (für alle AUZ II parallel schaltbar)
 - ✘ Anrufbeantworter
 - ✘ Rufnummergeber
 - ✘ Autom. Telefonnotruf
 - ✘ Faksimilie-Gerät
 - ✘ Fernkopierer
 - ✘ Modem
- Anschluß über ADo
oder TAE 6N

⌚ Nachgeschaltete Zusatzeinrichtung (Anschlußgruppe B)

- ✘ Anrufbeantworter Anschluß über ADo 8 oder TAE 6N

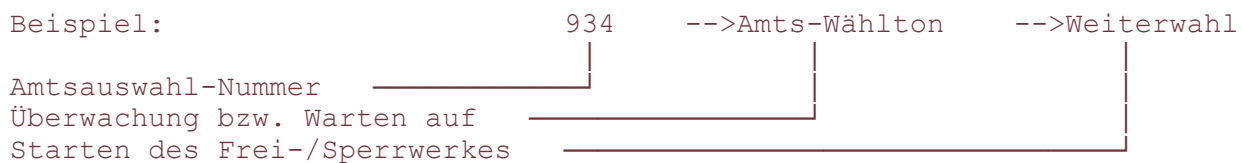
Pro AUZ II sind maximal 2 Zusatzeinrichtungen anschaltbar.
Die Zusatzeinrichtungen sind der jeweiligen AUZ II fest zugeordnet.

2.11 Amtskennziffern-Überwachung

([Verweis-](#) KZ 25)

bei Verwendung der TK-Anlage connex T plus als Zweit-Telefon-Anlage.

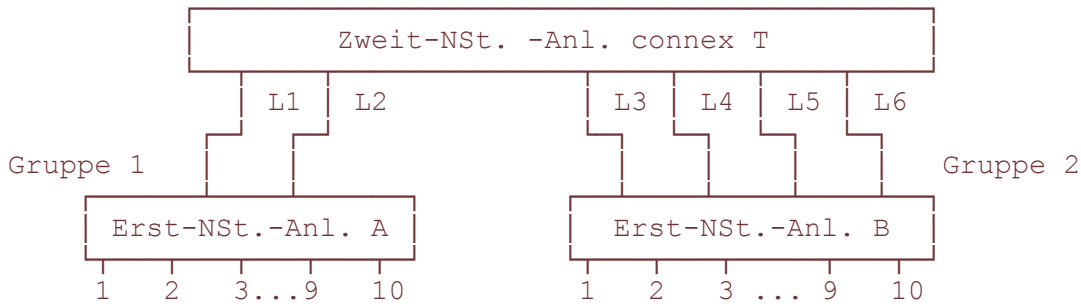
Die z.B. als Amtskennziffer eingetragene Nummer wird überwacht.



Es lassen sich 2 Gruppen bilden. ([Verweis-](#) KZ 26)

Herbers

Jede Gruppe kann 10 Kombinationen bis zu je 6 Ziffern enthalten.



Jeweils bis zu 10 Amtsbündel oder Amtsleitungen verschiedener Bedeutung (dienstlich/privat/Kostenstellen...) mit bis zu 6stelliger Auswahlnummer.

2.12 Relais-Interface

([Verweis- KZ 71](#), [Verweis- KZ 72](#))

Das Relais-Interface ist ein kleines Modul, das am Wandgehäuse eingerastet werden kann. In diesem Modul sind 2 Relais mit je 2 u-Kontakten, Schaltleistung 1,25 A, 40 V \sim /24 V = und 2 Relais mit je 1 u-Kontakt, Schaltleistung 3 A, 40 V \sim /24 V = untergebracht.

Diese Relais können für verschiedene Schaltaufgaben verwendet werden; im allgemeinen werden sie durch die freiprogrammierbaren Treiberausgänge an den Baugruppen TSR/TRW/TSW angesteuert. ([Verweis- KZ 71](#), [Verweis- KZ 72](#))

Beispiele:

- ⌚ Türöffner (ohne Verwendung einer Torstation)
- ⌚ Türtableau
- ⌚ "Display"-Nachricht für 2 Draht-Telefone (Einschalten einer z.B. Leuchtdiode)
- ⌚ 2 Systemtelefone an eine TSR für wechselzeitigen Betrieb.

2.13 Torstation

Die Schnittstelle mit Verstärkereinrichtung wird wie ein Systemtelefon an einer Baugruppe TSR angeschaltet.

Als Torstation eignen sich die

- ⌚ von dem Hersteller "Siedle/Typ Vario" z.B. TLM 511-01 und
- ⌚ von dem Hersteller "Grothe" *

* Zusatz-Chip erforderlich (Bausatz zum Einbau in die Grothe-Torstation)
(Die Verstärkereinrichtung von "Siedle" bzw. "Grothe" wird nicht benötigt).

Vorgang:

- a) Der Besucher meldet sich durch Drücken des Klingelknopfes über die normale Haus-Klingel-Anlage. Von einer beliebigen Endstelle aus kann durch Wahl der Kenn-Nummer (Modell 31 oder 2-Draht-Telefon) bzw. Betätigen der betreffenden Linientaste (Modell 36K) eine Gesprächsverbindung zur Torstation hergestellt werden. (

[Verweis-](#)
KZ 40)

Herbers

b) Es wird nicht die Haus-Klingel-Anlage benutzt, sondern an einem zu programmierenden Telefon, oder einer Gruppe von Telefonen ein Anruf signalisiert ("Apothekerschaltung"). Meldung an dem rufenden Telefon führt zur Gesprächsverbindung mit der Torstation. (

Verweis-

KZ 43/V F/40-
43)

Andere Endstellen können über das Merkmal "Heranholen" (

Verweis-

siehe

Abschnitt 2.62) eine Gesprächsverbindung aufbauen. (

Verweis-

KZ 60/V 8)

(

Verweis-

KZ 20 Z 14/V XXs)

Der Türöffner wird durch Betätigen einer entsprechend programmierten Funktionstaste betätigt. Ein Relaisinterface ist hierbei nicht erforderlich.

Es sind beliebig viele Torstationen anschaltbar, wobei bei jeder die integrierte Türöffnerfunktion eingerichtet werden kann (während Ruf/Gesprächszustand). Für die ersten drei Torstationen kann separat je eine fest zugeordnete Türöffnertaste eingerichtet werden, die ,immer, d.h. auch ohne Ruf/Gesprächszustand, wirksam ist. Bei der Lösung b) kann für jede Torstation je eine Endstelle oder Gruppe (2-Draht oder Systemtelefon) für

- ⌚ Tag-Schaltung
- ⌚ Nacht-Schaltung 1
- ⌚ Nacht-Schaltung 2
- ⌚ Nacht-Schaltung 3

eingerichtet werden.

Es können auch mehrere Torstationen - ggf. alle - einer Endstelle bzw. Endstellengruppe zugeordnet werden.

2.14 Music on hold (MOH)

Während externe Teilnehmer im Wartezustand sind (Rückfrage, Zuteilung), wird Musik eingespielt; es kann je Amtsleitung eine von 4 Melodien, oder ein Freiton (bei Zuteilung) eingestellt werden. (Verweis- KZ 89/V 1-5)
Die Melodien sind auf den AUe II bzw. AUZ II abgespeichert (nicht bei ISDN-AUe).

Es kann auch die Baugruppe MFR/MOH eingesetzt werden, wobei eine von 2 Melodien bzw. einer von zwei Hinweistönen eingestellt werden kann; außerdem besteht die Möglichkeit der Anschaltung einer Externen Tonquelle (z.B. "Synphon"). Eine externe Tonquelle kann auch an die Baugruppe MOH/MCI - vorausgesetzt diese ist auf dem Steckplatz der Baugruppe MFR/MOH eingesteckt - angeschaltet werden. (Verweis- KZ 89/V 6)

2.15 Amtsberechtigung (Tag-/Nachtbetrieb)

(Verweis- KZ 59)

Jeder Endstelle kann individuell, freizügig und unabhängig von der Rufnummer die entsprechende Berechtigung zugeordnet werden:

Es sind vier Berechtigungsfelder vorgesehen

- ⌚ für den Tagbetrieb (Verweis- KZ 59/V 1,2)
- ⌚ für den Nachtbetrieb 1 (Verweis- KZ 59/V 3,4)
- ⌚ für den Nachtbetrieb 2 (Verweis- KZ 59/V 5,6)
- ⌚ für den Nachtbetrieb 3 (Verweis- KZ 59/V 7,8)

Herbers

So kann beispielsweise die Endstelle X in Tagschaltung va-berechtigt, im Nachtbetrieb 1 ha-berechtigt sein, im Nachtbetrieb 2 na- und im Nachtbetrieb 3 wieder va-berechtigt sein.

Folgende Berechtigungen sind möglich:

Vollamtsberechtigt (va)

Kommende externe Gespräche können entgegengenommen werden, abgehende externe Gespräche können selbständig ohne Mithilfe einer anderen Endstelle aufgebaut werden.

Halbamtsberechtigt (ha)

Kommende externe Gespräche können entgegengenommen, abgehende externe Gespräche können von einer va-berechtigten Endstelle vermittelt werden. Bei gegebener Freigabe können gehende externe Gespräche mit Hilfe der Zielwahl aufgebaut werden.

Nichtamtsberechtigt (na)

Nur interne Gespräche möglich, es besteht kein Zugang zu den Wählanschlüssen.

Darüber hinaus kann die Wahl durch ein Sperr-/Freiwerk überwacht werden ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.72)

2.16 Wahlverhinderung nach kommender Amtsbelegung

([Verweis-](#) KZ 80/V 6)

Die Wahl nach kommenden Amtsgesprächen kann verhindert werden.

Der Hintergrund:

Um Mißbrauch durch Manipulation von ha-berechtigten Endstellen zu vermeiden, die nach Gesprächsende versuchen, ein gehendes Gespräch aufzubauen.

2.17 Abfragestellen programmieren

([Verweis-](#) KZ 82)

Die Abfragestellen können beliebig festgelegt werden.

Jeder Wählanschluß kann einzeln bis zu 3 Endstellen (A, B, C) zugeordnet werden.

Wird keine Abfragestelle programmiert, bedeutet das "Generalruf".

Beispiel 1

	L1	L2	...	L10	L11	L12
Abfragestelle A	1	1		1	1	1
Abfragestelle B						
Abfragestelle C						

Es ist nur eine Abfragestelle programmiert;
alle Gespräche werden an der Endstelle 1 abgefragt.

Beispiel 2

	L1	L2	...	L10	L11	L12
Abfragestelle A	1	1		8	*	7
Abfragestelle B	4	5		9		

* keine Programmierung bedeutet Generalruf.

Hier sind die Wählanschlüsse für den ankommenden Verkehr verteilt.

Ein Anruf auf z.B. Wählanschluß L2 wird bei den Endstellen 1,5 und 6, ein Anruf auf dem Wählanschluß L12 bei der Endstelle 7 signalisiert.

2.18 Rufweiterleitung-Endstelle

([Verweis-](#) KZ 87/V 1)

Für jeden Wählanschluß können individuell bis zu drei Rufweiterleitungsstellen (A', B', C') eingerichtet werden. ([Verweis-](#) KZ 83)

Wird keine Rufweiterleitungsstelle programmiert, bedeutet das "Generalruf". Für jedes beliebige Telefon kann jedoch individuell die Rufweiterleitung unterdrückt werden. ([Verweis-](#) KZ 65/V 1)

Beispiel:

Rufweiterleitungsstelle(n) (automatisch) ([Verweis-](#) KZ 83)

	L1	L2	...	L10	L11	L12
Abfragestelle A'	17	17		12	17	*
Abfragestelle B'	11	11			18	
Abfragestelle C'	12	12				

* keine Programmierung bedeutet Generalruf.

Die Rufweiterleitungszeit der automatischen Rufweiterleitung ist zwischen 0 und 60 sek. für das gesamte System global einstellbar. ([Verweis-](#) KZ 20 Z 09/V XXs)

Es ist Rufdoppelung möglich (Ruf bei der Abfrage - und bei der Rufweiterleitungsstelle). ([Verweis-](#) KZ 87/V 2)

Die automatische Rufweiterleitung kann im Nachtbetrieb verhindert werden. ([Verweis-](#) KZ 87/V 3)

Die Telefonanlage kann so programmiert werden, daß bei extern besetzter Abfragestelle die Rufweiterleitung sofort eingeleitet wird. ([Verweis-](#) KZ 87/V 4)

2.19 Rufumschaltung (Nachtschaltung)

([Verweis-](#) KZ 10/V 1, [Verweis-](#) KZ 60/V 1)

- manuell ([Verweis-](#) KZ 84 - 86)

Per Dateneingabe sind für 3 verschiedene Nachtschaltungen jeweils bis zu 3 Rufstellen je Wählanschluß einrichtbar ([Verweis-](#) siehe Beispiel in Abschnitt 2.19.1).

Die Umschaltung zwischen Tagbetrieb und Nachtschaltung erfolgt von berechtigten Endstellen aus.

Durch Aktivierung einer Nachtschaltung werden die ankommenden Rufe der Wählanschlüsse zu den vorgesehenen Nachtstellen geschaltet.

Der Zustand der Nachtschaltung wird an allen beteiligten Endstellen durch Sonderwählton signalisiert, an den Systemtelefonen zusätzlich in der numerischen Anzeige, je nach Nachtschaltevariante erscheint auf dem Display "Nachtschaltung 1", "Nachtschaltung 2" bzw. Nachtschaltung 3" oder ein zu programmierender Ersatzbegriff.

Werden für bestimmte (oder alle) Wählanschlüsse keine Nachtstellen programmiert, wird "Generalruf" aktiviert, wobei einzelne Endstellen ausgenommen werden können ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.21).

- automatisch ([Verweis-](#) KZ 19)
für die Tagschaltung (Normalbetrieb) können

- ⌚ vier Anfangszeiten programmiert werden

für die Nachtschaltung (3 Varianten) können jeweils

- ⌚ zwei Anfangs- und zwei Endzeiten programmiert werden.

Bestimmt werden kann

- ⌚ einmalige Umschaltung (z.B. 10.12.90, 14.00 Uhr)
- ⌚ Tägliche Umschaltung (z.B. immer um 17.15 Uhr)
- ⌚ Umschaltung nur an bestimmten Tagen (z.B. Mo. + Mi. um 15.00 Uhr)

2.19.1 Beispiele der Verteilung von Abfragestellen im Tagbetrieb bzw. der drei möglichen Nachtvarianten

Tag

	L1	L2	...	L10	L11	L12
Abfragestelle A	11	11		11	12	12
Abfragestelle B	14	14		11		*
Abfragestelle C		12		12		

Nachtschaltung 1 ([Verweis-](#) KZ 84)

	L1	L2	...	L10	L11	L12
Abfragestelle A	11	11		11	11	12
Abfragestelle B						
Abfragestelle C						

Nachtschaltung 2 ([Verweis-](#) KZ 85)

	L1	L2	...	L10	L11	L12
Abfragestelle A	*	2		5	2	9
Abfragestelle B		4		1	3	1
Abfragestelle C		6		2		1

Nachtschaltung 3 ([Verweis-](#) KZ 86)

	L1	L2	...	L10	L11	L12
Abfragestelle A	2	7		*	7	*
Abfragestelle B	4	8		2		
Abfragestelle C	9	9				

* keine Programmierung bedeutet Generalruf.
In den gezeigten Beispielen wurden ein- bzw. zweistellige Rufnummern
verwand.

2.20 Eigenzuweisung

([Verweis-](#) KZ 10/V 1)

Wenn Endstellen für Nachtschaltungs-Varianten ([Verweis-](#) KZ 60/V 2) vorgesehen sind, können sie sich die für diese Endstelle programmierten Wählanschlüsse selbst zuweisen. ([Verweis-](#) KZ 43/V F/64)

Per Dateneingabe ist global für das ganze System einstellbar, ob bei Eigenzuweisung der Ruf bei der

- Abfragestelle und bei der "Eigenzuweisungs"-Stelle ([Verweis-](#) KZ 10/V 3)
(Rufdoppelung)
- oder nur bei der "Eigenzuweisungs"-Stelle

erfolgen soll.

An den Systemtelefonen wird eine Eigenzuweisung

- optisch (Eigenzuweisung) und
- akustisch durch Sonderwählton

an den 2 Draht-Telefonen

- nur durch Sonderwählton

signalisiert.

Wird die Telefonanlage nachtschaltet, so bleibt die Eigenzuweisung erhalten; auch wenn wieder in Tagbetrieb zurückgeschaltet wird, verändert sich die Eigenzuweisung nicht.

2.21 Generalruf

([Verweis-](#) siehe auch Rufumschaltung (Nachtschaltung) Abschnitt 2.19)

Beim Generalruf wird der Externanruf optisch und akustisch bei allen Systemtelefonen, bei 2-Draht-Telefonen nur akustisch, signalisiert.

Alle voll- und halbamtsberechtigten Endstellen können den Amtsanruf durch Drücken der entsprechenden Wählanschlußtaste oder durch automatische Anschaltung entgegennehmen.

Per Dateneingabe oder Programmierung (siehe unten) können einzelne Endstellen vom Generalruf ausgenommen werden. ([Verweis-](#) KZ 65/V 2)

An Systemtelefonen wird, wenn diese

- frei sind, optisch und akustisch gerufen
- besetzt sind, optisch und mit geringerer Lautstärke akustisch gerufen.

An 2-Draht-Telefonen wird wenn diese

- frei sind, akustisch gerufen
- besetzt sind, ein Aufmerksamkeitszeichen in den Sprechweg eingeblendet.

Der Generalruf kann auch ausgelöst werden, wenn die Telefonanlage eine Störung erkennt (z.B. Unterbrechung der c/d-Ader zu einem Systemtelefon) (programmierbar). ([Verweis-](#) KZ 11/V 3)

Einzelne Telefone können sich aus dem Generalruf herausschalten. ([Verweis-](#) KZ 60/V 5) Anzeige: Ruhe Generalruf. ([Verweis-](#) KZ 43/V F/97)

Achtung:

Am Generalruf können max. fünf 2-Draht-Telefone beteiligt werden (Strombedarf!).

2.22 Zugeordnete Leitung (AUe II/AUZ II) programmieren

([Verweis-](#) KZ 58)

Einzelnen Endstellen können Wählanschlüsse fest zugeordnet werden.

Beim Abnehmen des Hörers, Einleitung der Wahl bei aufgelegtem Hörer, Belegung des Rufnummerngebers, oder Wahlwiederholung belegt die Endstelle sofort "ihren" zugeordneten Wählanschluß. Ist "ihr" Wählanschluß belegt, so wird der nächste freie angeschaltet.

Das feste Zuordnen des Wählanschlusses hat keinen Einfluß auf kommende Anrufe - diese werden jeweils bei der programmierten Abfragestelle signalisiert.

2.23 Externrufsignalisierung

([Verweis-](#) KZ 11/V 1)

Die Telefonanlage kann alternativ so programmiert werden, daß

- ⌚ nur bei der Abfragestelle (den Abfragestellen) der anstehende Anruf optisch signalisiert wird
- ⌚ oder bei allen Systemtelefonen der Anruf optisch signalisiert wird.

Der akustische Anruf wird nur bei der jeweiligen Abfragestelle je nach Betriebszustand Tag/Nacht/Eigenzuweisung signalisiert. ([Verweis-](#) KZ 2)

- ⌚ bei nichtamtsberechtigten Endstellen kann der Anruf auch optisch signalisiert werden (jedoch ist keine Abfrage möglich).

2.24 Bündelzugehörigkeit (Wählanschlußbündel)

([Verweis-](#) KZ 81/V 1-3)

Im System können 3 Wählanschlußbündel eingerichtet werden. Die vorhandenen Wählanschlüsse können per Dateneingabe einem oder mehreren Bündeln zugeordnet werden. ([Verweis-](#) KZ 43/ F/21-23)

2-Draht-Telefone können mit 3 verschiedenen Kennzahlen, Systemtelefone mit entsprechender Funktionstaste gezielt einen freien Wählanschluß aus einem bestimmten Bündel belegen ([Verweis-](#) KZ 43/v F/31-33).

2.25 Sperren von Wählanschlüssen

([Verweis-](#) KZ 61, [Verweis-](#) KZ 62)

Per Dateneingabe kann jeder einzelnen Endstelle der gehende Externverkehr auf beliebigen Wählanschlüssen gesperrt werden.

2.26 Berechtigungskarte

⌚ je Berechtigungskarte ist eine 3stellige Schloßnummer zwischen ([Verweis-](#) KZ 64/V 1) 1 und 200 frei programmierbar; ([Verweis-](#) KZ 74)

⌚ je Berechtigungskarte kann eine 4stellige "Kenn-Nummer" als sogenannte Kunden-, Projekt- bzw. Gäste-Nummer bezeichnet (0.. 9999)*, programmiert werden. Diese "Kenn-Nummer" wird bei Gesprächsdatenerfassung mittels Drucker ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.80) im Gesprächsbeleg oder Protokoll mit ausgedruckt. Bei Gesprächsdatenverarbeitung (GDV, [Verweis-](#) siehe auch Kap. 2.83) können Datensätze nach "Kunden-Nummer" sortiert, erstellt werden.

* Manuelle Eingabe einer Kunden-Nummer [Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.82.2.1

⌚ je Berechtigungskarte kann eine zusätzliche 4stellige Codenummer für Türöffner (0...9999) programmiert werden. (Zutrittskontrolle z. Zt. nicht realisiert)

⌚ Bei Gesprächsdatenerfassung mit Drucker erfolgt ein zusätzlicher Ausdruck der Endstellennummer des Karteninhabers bei Nutzung an einer anderen Endstelle

⌚ Gebühren werden - je nach Programmierung - der verursachenden Endstelle ([Verweis-](#) KZ 93/V 5) oder dem Karteninhaber ("Fremdnutzung") zugeordnet ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.27).

⌚ Mitnahme der Berechtigungen zu einer anderen Endstelle (z.B. Amtsberechtigung oder Zugang zum Kurzwahlpeicher)

⌚ 10 zusätzliche Kurzwahlziele

⌚ Löschung der Gebührenzählerstände ([Verweis-](#) KZ 93/V 6) (auch ohne Berechtigungskarte möglich)

2.27 Fremdnutzen eines Systemtelefons

Der Inhaber einer Berechtigungskarte ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.26) kann sein Telefon abschließen.

Die Telefonanlage kann endstellenindividuell so programmiert werden, daß andere Endstellen- (Karten-) Inhaber andere Telefone

⌚ benutzen können (Fremdnutzung aktiv) ([Verweis-](#) KZ 68/V 3) wenn dieses andere Telefon passiv berechtigt ist. ([Verweis-](#) KZ 68/V 4)

Das Gebührenaufkommen kann der verursachenden Endstelle, oder dem verursachenden Berechtigungskarteninhaber angelastet werden [Verweis-](#) KZ 93/ V 5) ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.82.2.2

2.28 Software - Schloß

Für die System- und 2-Draht-Telefone kann die externe Wahl per Softwareschloß verhindert werden. ([Verweis-](#) KZ 76)

Das Softwareschloß ist mit einer 4stelligen Code-Nummer realisierbar, die nach Betätigen einer (dafür programmierten) Funktionstaste ([Verweis-](#) KZ 64/ V 2) bzw. durch Vorwahl einer Kenn-Nummer (2-Draht-Telefon)

gewählt wird ([Verweis-](#) KZ 43/V F/50)

2.29 2-Draht-Telefone

Es kann eine beliebige Anzahl ([Verweis-](#) siehe hierzu auch Abschnitt 1) von 2-Draht-Telefonen angeschaltet werden (Eine Endstelle muß ein Systemtelefon sein).

Bei Betrieb als Zweit-Telefon-Anlage kann, wenn es die Erst-Telefon-Anlage erfordert, ein "langer Erdtastendruck" eingerichtet werden. ([Verweis-](#) KZ 11/V 6)

Funktions-Tasten-Merkmale entsprechend der Systemtelefone können durch Kenn-Nummern nachgebildet werden. ([Verweis-](#) KZ 43)

2.29.1 MFV-2-Draht-Telefone

([Verweis-](#) KZ 20 Z 01/V XXs, [Verweis-](#) KZ 20 Z 02/V XXs)

Mit der Baugruppe MFR ist es möglich, 2-Draht-Telefone in MFV-Ausführung anzuschalten ([Verweis-](#) KZ 38). Die gemischte Anschaltung von IWV und MFV Telefonen ist möglich.

Bei MFV-Telefonen können A-, B-, C- und D-Tasten programmiert werden. Diese Tasten entsprechen dann denen der Funktionstastenadressen (F 21 - F 24) von Systemtelefonen und sind frei programmierbar ([Verweis-](#) KZ 43).

Achtung:

Am Generalruf ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.21) können max. fünf 2-Draht-Telefone beteiligt werden (Strombedarf!).

2.30 Netzausfallstelle

Bei Netzausfall oder durch Ziehen des Netzsteckers werden selbsttätig die Wählanschlüsse (AUe/AUZ) auf die vorher bestimmten Netzausfallstellen umgeschaltet. Nach Rückkehr des Netzes erfolgt automatisch ein selbsttätiges Rückschalten.

Das Wahlverfahren kann programmiert werden. ([Verweis-](#) KZ 75/V 1-3)

Netzausfallstellen können System- oder 2-Draht-Telefone sein.

Es können ankommende und abgehende Gespräche geführt werden.

Für ISDN-AUe kann kein Netzausfall eingerichtet werden.

2.31 Freisprecheinrichtung

Alle Systemtelefone können durch Stecken eines Zusatzmoduls für ([Verweis-](#) KZ 63/V 8) Freisprechen eingerichtet werden; das Mikrofon ist immer im Telefongehäuse untergebracht. Es kann ein separater Zusatzlautsprecher gesteckt werden.

Durch das Vorhandensein der Freisprecheinrichtung werden folgende Leistungsmerkmale ermöglicht:

- ⌚ Freisprechen
- ⌚ Freisprechdurchsage
- ⌚ Wechselsprechen im Internverkehr

([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.32)

2.32 Wechselsprechen im Internverkehr

Voraussetzung: Telefon hat Freisprecheinrichtung.

Am Systemapparat wird die Freisprecheinrichtung durch Tastenbetätigung vorbereitet; Anzeige auf dem Display: Mikrofonzeichen

Wird dieses Telefon intern angerufen, so ertönt ein kurzer Ruf, die Freisprecheinrichtung wird eingeschaltet, die Sprechverbindung ist sofort hergestellt. Der Rufende kann sprechen, der Gerufene kann - ohne jeglichen Bedienvorgang - antworten.

2.33 Internverkehr

2.33.1 Standarddisplaymeldungen

([Verweis-](#) KZ 53)

Die Standardmitteilungen können in den Sprachen

- ⌚ deutsch ([Verweis-](#) KZ 53/V 1)
- ⌚ englisch oder ([Verweis-](#) KZ 53/V 2)
- ⌚ französisch ([Verweis-](#) KZ 53/V 3)
- ⌚ spanisch
- ⌚ norwegisch

dargestellt werden und zwar individuell für jedes Systemtelefon programmierbar.

2.33.2 Besetztanzeige im Display

([Verweis-](#) KZ 49)

Eine Endstelle gilt als besetzt, wenn

- ⌚ der Hörer abgehoben ist
- ⌚ Wahl bei aufgelegtem Hörer eingeleitet ist
- ⌚ sie bereits gerufen wird

Die Besetztanzeigen sind frei programmierbar, d.h. an jedem Systemtelefon können die für dessen Benutzer relevanten Sprechstellen angezeigt werden.

Für das Modell 31 sind

- ⌚ 6 Besetztanzeigen,

für das Modell 36K

- ⌚ 12 Besetztanzeigen

vorgesehen.

Die Besetztanzeigen sind 2stellig; bei 3- oder 4stelligen Teilnehmer-Nummern werden die beiden letzten Ziffern dargestellt; bei 1 stelliger Teilnehmer-Nummer wird 1stellig angezeigt.

Wenn mehr Besetztanzeigen gewünscht sind, kann das "Zusätzliche Anzeige- und Bedienmodul" eingesetzt werden ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 1.8)

2.33.3 Internverkehr geheim

Interne Gespräche sind in der Grundprogrammierung geheim, wobei die volle Erreichbarkeit gewährleistet ist. Sollen mehrere Teilnehmer hinzugezogen werden (max. alle), so erfolgt dies über das Merkmal "Konferenz intern". Es kann "offener Internverkehr" (also "nicht geheim") programmiert werden ([Verweis-](#) KZ 11/V 7).

Die Internrufnummern können

- ⌚ nach fest vorgegebener Rufnummernzuordnung 2stellig ([Verweis-](#) KZ 10/V 8),
oder
- ⌚ nach freier Rufnummernzuordnung 1 - 4stellig sein ([Verweis-](#) KZ 27)
(Besetztanzeige beachten, [Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.33.2)

2.33.4 Internruf zyklisch/Morseruf

([Verweis-](#) KZ 10/V 7)

Die Telefonanlage kann global für zyklischen Ruf oder Morseruf eingerichtet werden.

Morseruf: erster Ruf nach der Wahl, weitere Morserufe durch Betätigen einer der Zifferntaste 1...0, bzw. der betreffenden Linientaste (bei Modell 36K). Anrufe von 2-Draht-Telefonen sind immer zyklisch.

Bei zyklischem Ruf kann durch Betätigen einer beliebigen Zifferntaste in den Rufpausen zusätzlich "zwischenemorst" werden.

2.33.5 Internrufdauer

([Verweis-](#) KZ 20 Z 08/V XXs)

Bei zyklischem Ruf wird die Dauer des anstehenden Rufs begrenzt (z.B. 30 sek.), wenn bei aufgelegtem Hörer angerufen wird. Danach wird der Rufzustand getrennt.

2.33.6 Internrufsignalisierung

(akustisch, wenn der gerufene Teilnehmer eine Intern- und/oder Externverbindung hat) ([Verweis-](#) KZ 12)

Für die Telefonanlage kann festgelegt werden ob der

- ⌚ Ruf immer möglich ([Verweis-](#) KZ 12/V 1,4)
- ⌚ Ruf nur durch zugeordnete Endstellen möglich ([Verweis-](#) KZ 12/V 2,5)
([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.76).
- ⌚ Ruf nur bei Raumrückfrage möglich ([Verweis-](#) KZ 12/V 3,6)

sein soll.

2.33.7 Rufnummernzuordnung

([Verweis-](#) KZ 10/V 8)

In der Grundprogrammierung ist 1stellige Internwahl (Ruf-Nr. 1-7) vorgesehen.

Die connex T plus kann für 1-,2-, 3- oder 4stellige Internwahl - auch innerhalb der Anlage gemischt - programmiert werden. ([Verweis-](#) KZ 27)

Die Besetztanzeige ist bei

- 1stelliger Wahl 1stellig
- 2stelliger Wahl 2stellig
- 3- und 4stelliger Wahl 2stellig (die letzten beiden Ziffern)

2.33.7.1 Rufidentifizierung im Display

Unabhängig von der Besetztanzeige werden folgende Zustände angezeigt:
([Verweis-](#) KZ 49)

In den Beispielen sind Teilnehmer-Namen programmiert. ([Verweis-](#) KZ 31)

Sprechstelle 11 Meier
Sprechstelle 12 Müller
Sprechstelle 13 Schulz

Beispiel 1

Sprechstelle 12 (Müller) ruft Sprechstelle 11 (Meier).

	Display von Telefon 12 (Müller)		Display von Telefon 11 (Meier)
Rufzustand	Meier	Ruf (11)	Müller Anruf (12)
Gesprächszustand	Meier	Gespräch (11)	Müller Gespräch (12)

Beispiel 2

Sprechstelle 12 (Müller) ruft Sprechstelle 11 (Meier);
Sprechstelle 11 (Meier) hat Rufumleitung zu Sprechstelle 14 (Schulz) aktiviert.

	Display von Telefon 12 (Müller)		Display von Telefon 14 (Schulz)
Rufzustand	Meier	Rufuml. (12)	Müller Rufuml. (14)
Gesprächszustand	Schulz	Gespräch (12)	Müller Gespräch (14)

Beispiel 3

Automatische Rückruf-Signalisierung von Sprechstelle 12 (Müller).
Sprechstelle 11 (Meier) ruft Sprechstelle 12 (Müller).

	Display von Telefon 12 (Müller)		Display von Telefon 14 (Schulz)
Rufzustand	Meier	besetzt (11)	
Sprechstelle 12 (Müller) wird frei und gerufen	Müller	Ruf (11)	Meier Anruf (12)
Sprechstelle 12 (Müller) nimmt ab 11 (Meier) wird gerufen	Müller	Anruf (11)	Meier Ruf (12)
Sprechstelle 11 (Meier) nimmt ab Gesprächszustand	Müller	Gespräch (11)	Meier Gespräch (12)

2.33.7.2 Rückruf-Arten

([Verweis-](#) KZ 67/V 5)

Wenn ein Systemtelefon im Ruhezustand (aufgelegtem Hörer, Lautsprecher oder Freisprecheinrichtung nicht eingeschaltet) eine andere Endstelle ruft und diese sich meldet, erhält der Rufende (alternativ programmierbar):

- ⌚ einen Rückruf ([Verweis-](#) KZ 70/V 1)
- ⌚ einen Rückruf mit Durchsage ([Verweis-](#) KZ 70/V 2)
(Lauthören wird eingeschaltet)
- ⌚ einen Rückruf mit Freisprechen ([Verweis-](#) KZ 70/V 3)
(Freisprecheinrichtung wird eingeschaltet)

2.33.7.3 Automatischer Rückruf

Endstelle A ruft Endstelle B. Endstelle B ist besetzt oder meldet sich nicht ([Verweis-](#) KZ 43/V F/65). Endstelle A betätigt die entsprechende Funktionstaste, 2-Draht-Telefone wählen entsprechende Kenn-Nummern nach. Es können max. 2 Rückrufe eingeleitet werden ([Verweis-](#) KZ 67/V 5).

Bei besetzter Endstelle B

A --> ruft --> B besetzt
leitet Rückruf ein

- ⌚ Besetzton bei A wird abgeschaltet. Quittungston bei A wird kurz angeschaltet,
- ⌚ dann interner Wahlton
- ⌚ Endstelle A legt auf
- ⌚ Endstelle B wird frei
- ⌚ Rückruf bei A mit Identifizierung auf dem Display A meldet sich -->
- ⌚ Anruf bei B --> meldet sich --> Gesprächsverbindung.

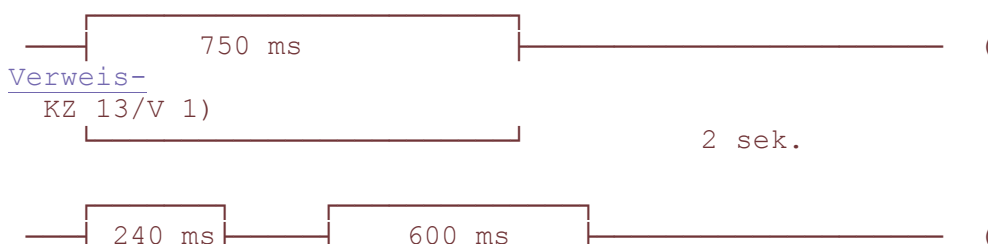
Bei freier Endstelle B

A --> ruft --> B frei, meldet sich aber nicht
leitet Rückruf ein

- ⌚ Endstelle A legt auf.
- ⌚ Endstelle B führt eine Aktion an seinem Systemtelefon durch (z.B. Telefongespräch, Terminuhr stellen, Notiz eingeben...)
- ⌚ Aktion ist beendet (das ist der Zeitpunkt, wo die Wahrscheinlichkeit der Wieder-Anwesenheit groß ist)
- ⌚ jetzt unmittelbar: Rückruf bei A mit Identifizierung auf dem Display
- ⌚ A meldet sich --> Anruf bei B --> B meldet sich --> Gesprächsverbindung.

2.33.7.4 Internrufrhythmus

([Verweis-](#) KZ 13)



Herbers

Verweis-

KZ 13/V 2)



Verweis-

KZ 13/V 3)



Verweis-

KZ 13/V 4)



Grundprogrammierung: V 1

(Verweis- siehe auch Abschnitt 2.43 Ruf-Tonfrequenz)

Wenn Sonderruf (Verweis- siehe Abschnitt 2.54) vorgesehen ist, geht der "Sonderruf-Rhythmus" vor dem programmierten "Internruf-Rhythmus" (Verweis- KZ 56/V 1,2).

2.34 Sammelanschluß

Es sind zwei Sammelanschlußgruppen einrichtbar, jeder Sammelanschluß kann 10 Endstellen beinhalten. Eine Endstelle kann beiden Gruppen angehören (Verweis- KZ 98).

Der Sammelanschluß kann

⌚ hierarchisch

(beginnend an der niedrigsten Rufnummer, erst wenn diese besetzt ist, die nächstfolgende) oder

⌚ zyklisch

(gleichmäßige Belastung der Endstellen, es geht immer "reihum"; nur wenn die gerade Zutreffende besetzt ist, dann die folgende).

Der Sammelanschlußkopf erhält eine Rufnummer, die nicht für eine Endstelle belegt ist.

2.35 Aufschalten

Individuell kann für jede Endstelle die Berechtigung passiv und/oder aktiv vergeben werden (Verweis- KZ 67/V 3,4).

Aktiv berechtigte Endstellen können sich bei passiv Berechtigten aufschalten.

Für die Gesprächsteilnehmer wird ein Aufschalteton eingeblendet.

Wenn für ein 2-Draht-Telefon "Aufschalten aktiv" programmiert ist, scheidet "Anklopfen aktiv" aus.

2.36 Anklopfen

(Verweis- siehe auch Abschnitt 2.33.4 Internruf)

Durch Betätigen der Linien- bzw. Zifferntaste (Systemtelefon) bzw. Nachwahl einer Kenn-Nummer (2-Draht-Telefon) kann während des Rufes "nachgemorst" werden. Nachmorsen bedeutet hier zusätzliche Rufe in den Rufpausen.

Wenn die angerufene Endstelle besetzt ist, wird im Rhythmus der Tastenbetätigung beim Systemtelefon akustisch mit geringerer Lautstärke gerufen. An 2-Draht-Telefonen wird ein Ton im entsprechenden Rhythmus in das Gespräch eingeblendet.

Jede Endstelle kann individuell passiv und/oder aktiv berechtigt geschaltet werden ([Verweis-](#) KZ 67/V 1,2)

Eine aktiv berechtigte Endstelle kann bei einer passiv berechtigten Endstelle anklopfen.

2.37 Gegensprechen zur zugehörigen Endstelle

Voraussetzung ist, daß sowohl das rufende als auch das gerufene Systemtelefon mit dem Freisprech-Modul ausgerüstet ist.

Das Merkmal "zugehörige Endstelle" muß eingerichtet sein.

Funktion: A macht Durchsage zu B

Betätigung der programmierten Funktionstaste "Durchsage zum zugehörigen Tln." durch A. (

[Verweis-](#)
KZ 42)

Es wird bei beiden Telefonen das Freisprechen aktiviert.
(

[Verweis-](#)
KZ 43/V F/79)

2.38 Notiz- und Wahlwiederholungsspeicher in den Kurzwahlspeicher übernehmen

Die je 10 möglichen Rufnummern im Notizspeicher und die eine mögliche Rufnummer im Wahlwiederholungsspeicher können in den Kurzwahlspeicher übernommen werden.

2.39 Wählanschluß bei Anruf durch Hörer abnehmen anschalten

([Verweis-](#) KZ 63/V 2)

Die Endstellen können per Dateneingabe individuell dafür eingerichtet werden, daß bei Abheben des Hörers ein rufender oder übergebener Wählanschluß automatisch angeschaltet wird. Stehen an einem Systemtelefon mehrere rufende Wählanschlüsse an, ist die Reihenfolge der Belegung derart, daß

☉ der der Endstelle zugeordnete Wählanschluß vorrangig belegt wird.

[Verweis-](#) KZ 63/V 4)

☉ ansonsten die Belegung gemäß der Reihenfolge L1...L12
(z.B. L2 vor L3) erfolgt.

2.40 Wählanschluß mit Hörer abnehmen anschalten

([Verweis-](#) KZ 63/V 1))

Eine Endstelle kann per Dateneingabe dafür eingerichtet werden, daß bei Anschaltung des Sprechkreises automatisch ein Wählanschluß belegt wird. Anschaltung des Sprechkreises bedeutet in diesem Zusammenhang:

- ⌚ Abheben des Hörers
- ⌚ Einschaltung des Lautsprechers
- ⌚ Einschalten der Freisprecheinrichtung

Dabei

- ⌚ wird der zugeordnete Wählanschluß belegt
- ⌚ werden im Besetztfall die anderen Wählanschlüsse gemäß der Reihenfolge L1...L12 (z.B. L2 vor L3) belegt.

2.41 Vorbelegen eines Wählanschlusses

Gezielte Belegung von Wählanschlüssen.

Vor Anschaltung des Sprechkreises kann ein Wählanschluß durch Tastendruck vorgewählt werden. Bei Abheben des Hörers wird dann der vorgewählte Wählanschluß kommend oder gehend belegt.

Mit der Vorwahl eines Wählanschlusses ist keine Reservierung verbunden. Dieses Merkmal ist nicht möglich, wenn "Wahl bei aufgelegtem Hörer extern" programmiert ist.

2.41.1 Tastenspeicherzeit

([Verweis-](#) KZ 20 Z 03/V XXs)

Die Zeitdauer, für die die Vorwahl wirksam ist, kann per Dateneingabe variiert werden (z.B. 10 sek.).

2.42 Wahl bei aufgelegtem Hörer

([Verweis-](#) KZ 70/V 1-3)

Bei aufgelegtem Hörer kann intern eine Endstelle gerufen, oder extern eine Verbindung aufgebaut werden. Erst beim Melden des angerufenen Teilnehmers durch den integrierten Lautsprecher braucht der Hörer abgenommen werden.

Jede Endstelle kann individuell per Dateneingabe so programmiert werden, daß bei aufliegendem Hörer bei folgenden Prozeduren ein Amt belegt und gleichzeitig Lauthören (bzw. Freisprechen) eingeschaltet wird:

- ⌚ Betätigen einer Wählanschlußtaste ([Verweis-](#) KZ 63/V 5)
- ⌚ Betätigen der Wähltastatur * ([Verweis-](#) KZ 63/V 6)
- ⌚ Betätigen der Zieltaste ([Verweis-](#) KZ 63/V 7)
- ⌚ Betätigen der Kurzwahl Taste ([Verweis-](#) KZ 63/V 7)
- ⌚ Betätigen der Wahlwiederholungstaste ([Verweis-](#) KZ 63/V 7)

* Modell 31: In diesem Fall muß bei Internverbindungen vor dem Betätigen der Wähl-(Linien-)Tasten der Internweg (mit Taste I) vorbereitet werden.

2.43 Rufton-Frequenz extern/intern

([Verweis-](#) KZ 66)

Zur besseren Unterscheidung mehrerer in einem Raum befindlichen Systemtelefone, oder zur Unterscheidung von Extern- /Internanrufen sind folgende Rufton-Frequenzen per Dateneingabe individuell für jedes Systemtelefon einstellbar:

Externruf:

- Rufton-Frequenz 218 Hz ([Verweis-](#) KZ 66/V 1)
- Rufton-Frequenz 437 Hz ([Verweis-](#) KZ 66/V 2)
- Rufton-Frequenz 873 Hz ([Verweis-](#) KZ 66/V 3)

Internruf:

- Rufton-Frequenz 218 Hz ([Verweis-](#) KZ 66/V 5)
- Rufton-Frequenz 437 Hz ([Verweis-](#) KZ 66/V 6)
- Rufton-Frequenz 873 Hz ([Verweis-](#) KZ 66/V 7)

Außerdem kann individuell für jedes Systemtelefon ein Mehrtonruf ([Verweis-](#) KZ 66/V 4) extern und/oder intern eingerichtet werden ([Verweis-](#) KZ 66/V 8).

Der Mehrtonruf setzt sich aus den Frequenzen

- 218 Hz ([Verweis-](#) KZ 73/V 1)
- 437 Hz ([Verweis-](#) KZ 73/V 2)
- 874 Hz ([Verweis-](#) KZ 73/V 3)

zusammen.

Dabei kann der Mehrtonruf aus 2 oder 3 Tönen zusammengesetzt sein. Außerdem kann die Reihenfolge und Dauer kombiniert werden.

Beispiel:

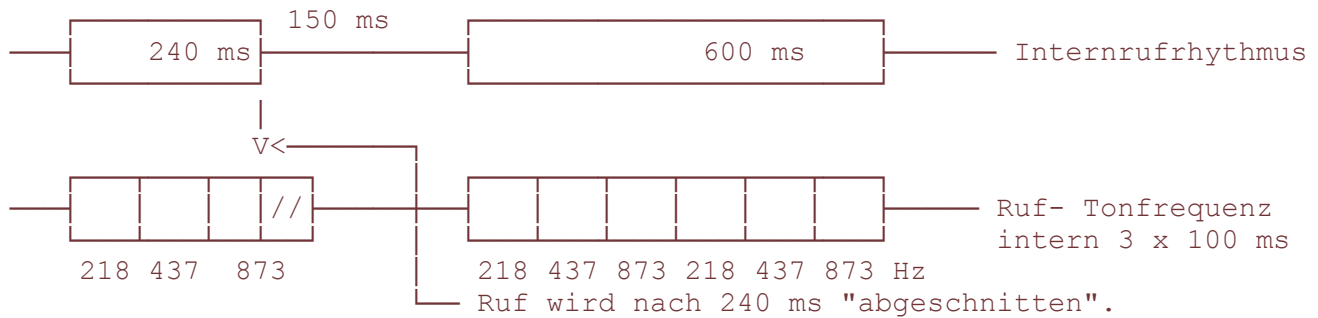
Telefon 12	intern	extern
	437 Hz für 750 ms	873 Hz für 100 ms
		218 Hz für 100 ms
		437 Hz für 100 ms
Telefon 15	intern	extern
	218 Hz für 300 ms	218 Hz für 200 ms
	873 Hz für 300 ms	437 Hz für 200 ms
		873 Hz für 200 ms

Die Gesamtdauer einer Rufperiode unterliegt der Programmierung ([Verweis-](#) KZ 13) des "Internrufrythmus" ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.33.7.4)

Ist die Gesamtdauer länger als die im "Internrufrythmus" programmierte, so wird die Gesamtdauer "abgeschnitten".

Beispiel:

Herbers



Der Tonruf an Abfragestellen kann per Tastendruck abgeschaltet ([Verweis- KZ 65/V 4](#)) werden (nur optische Anzeige) ([Verweis- KZ 43/V F/109](#)).

2.44 Funktionstasten

([Verweis- KZ 43](#))

Beim Systemtelefon sind Tasten vorgesehen, deren Funktionen doppelt ("oben/unten") programmierbar sind. Die Umschaltung auf die 2. Funktion erfolgt über eine separate (gelbe) Taste (Taste F) mit zugeordneter Anzeige ("F2" im Display).

Maximale Anzahl der frei programmierbaren Funktionstasten:

Modell 36K: 15
Modell 31: 9

Von der Gesamtzahl der Funktionstasten sind die benötigten Wählanschlußstasten abzuziehen.

Beispiel:

Systemtelefon Modell 31 mit 9 Funktionstasten, ausgebaut mit 2 Wählanschlüssen; (ergibt $9-2=7$ Funktionstasten mit je 2 Funktionen; entspricht 14 mögliche Funktionen, die aus dem Gesamtkatalog individuell für jede Endstelle ausgesucht bzw. programmiert werden können).

Die Zuordnung der Funktionstasten zu den Leistungsmerkmalen erfolgt per Dateneingabe.

2.44.1 Folgende Funktionen können zugeordnet werden: ([Verweis- KZ 43](#))

```
00 frei
* 01 Wählleitung 1
* 02 Wählleitung 2
* 03 Wählleitung 3
* 04 Wählleitung 4
* 05 Wählleitung 5
* 06 Wählleitung 6
* 07 Wählleitung 7
* 08 Wählleitung 8
* 09 Wählleitung 9
* 10 Wählleitung 10
* 11 Wählleitung 11
* 12 Wählleitung 12
* 13
* 14
* 15      |
* 16      | Nicht im
* 17      | Bereich der DBP
* 18      | Telekom
* 19      |
```

Herbers

- * 20 —┘
- * 21 Wählleitung aus Bündel 1
- * 22 Wählleitung aus Bündel 2
- * 23 Wählleitung aus Bündel 3
- *+ 24 Belegen rufende Leitung
- *+ 25 Rückfrage zu einer anderen Anlage
- *# 26 Rufumleitung "von" (Follow Me)
- *# 27 Rufumleitung "zu" (Go Ahead)
- *# 28 Ruhe vor dem Telefon
- *# 29 Ruhe vor dem Sammelanschluß
- * 30 Wahlwiederholung
- * 31 Wählleitung Bündel 1 + Kurzwahl
- * 32 Wählleitung Bündel 2 + Kurzwahl
- * 33 Wählleitung Bündel 3 + Kurzwahl
- *+ 34 Heranholen-Anrufe anderer Teiln. ┘ Call Pick up
- *+ 35 Heranholen zugeordneter Teiln. ┘
- * 36 Internruf zugeordneter Teilnehmer
- * 37 Morseruf zugeordneter Teilnehmer
- * 38 Übergabe
- * 39 Zuteilen
- * 40 Türöffner (während Ruf/Verbindung)
- * 41 Türöffner für Torstation 1
- * 42 Türöffner für Torstation 2
- * 43 Türöffner für Torstation 3
- * 44 Notiz
- *# 45 Termin
- * 46 Gebühr
- * 47 Gebührenbeleg
- * 48 Programmieren
- * 49 Uhr anzeigen
- *# 50 Softwareschloß
- *# 51 Sondertaste Ausgang 1 mit Anzeige F1 (

Verweis-

(KZ 71)

- *# 52 Sondertaste Ausgang 2 ohne Anzeige (

Verweis-

(KZ 72)

- * 53 Kundennummer/Personalnummer
- * 54 Tonband ein/aus
- * 55 Ansagetext extern und intern.
- * 56 Ansagetext intern
- * 57 Ansagetext extern
- * 58 Mitteilungstext ein/aus ┘ Tonbandfunktion
- * 59 Mitteilungstext-Aufzeichnung ┘
- * 60 Tagschaltung
- *# 61 Nachtschaltung 1
- *# 62 Nachtschaltung 2
- *# 63 Nachtschaltung 3
- *# 64 Eigenzuweisung
- *# 65 Automatischer Rückruf
- *# 66 Mitteilung (Display)
- * 67 Konferenz
- * 68 Rufweitzerschaltung
- * 69 Eigenzuweisung löschen für andere Tln.
- * 70 Durchsage (allgemein, individuell)
- * 71 Gruppendurchsage 1
- * 72 Gruppendurchsage 2
- * 73 Gruppendurchsage 3
- * 74 Gruppendurchsage 4
- * 75 Gruppendurchsage 5
- * 76 Gruppendurchsage 6
- * 77 Gruppendurchsage 7
- * 78 Gruppendurchsage 8

Herbers

- * 79 Durchsage zum zugeordneten Teilnehmer
- * 80 Antwort nach allg. -oder Gruppen-Durchsage
- * 81 Internruf Gruppe 1
- * 82 Internruf Gruppe 2
- * 83 Internruf Gruppe 3
- * 84 Internruf Gruppe 4
- * 85 Internruf Gruppe 5
- * 86 Internruf Gruppe 6
- * 87 Internruf Gruppe 7
- * 88 Internruf Gruppe 8
- *# 89 automatische Nachtumschaltung
- * 90 Termin-Eingabe für andere Tln
- * 91 Privatgespräch Bündel 1
- * 92 Privatgespräch Bündel 2
- * 93 Privatgespräch Bündel 3
- * 94 Privatgespräch Bündel 1 + Codewahl
- * 95 Privatgespräch Bündel 2 + Codewahl
- * 96 Privatgespräch Bündel 3 + Codewahl
- * 97 Herausschalten aus Generalruf
- * 98 Telefonbuch
- * 99 Rücknahme Eigenzu. (64) Rufum. (27)
Ruhe (28 29, 97, 109)
- 100 Separater Anschluß (Modell 31, 36K Zusatzmodul)
- 101 Blättern
- 102 Löschen
- 103 Kontrast erhöhen
- 104 Kontrast erniedrigen
- 105 Cursor nach oben
- 106 Cursor nach unten
- 107 Cursor nach links
- 108 Cursor nach rechts
- 109 Tonrufsignalisierung ein/aus
- 110 temporäre Wahlumschaltung auf MFV (bei Ext.verb)
- 111 MFV-Wahl A
- 112 MFV-Wahl B
- 113 MFV-Wahl C
- 114 MFV-Wahl D
- 115 Datentaste
- 116 Anrufliste
- 117 Rufumleitungssperre
- 118 Rufumleitung Bündel 1
- 119 Rufumleitung Bündel 2
- 120 Rufumleitung Bündel 3
- 121 eigene Rufnummer unterdrücken

200-249 Zieltasten (zugeordnetes Ziel [Verweis-](#) siehe KZ 45)

2.45 Taste für besondere Zwecke

([Verweis-](#) KZ 43/V F/51 ,52)

Eine der programmierbaren Funktionstasten kann per Dateneingabe für Sonderfunktionen eingerichtet werden.

Folgende Funktionen sind möglich:

- ⌚ Aktivierung eines schaltbaren Ausgangs nur während Tastenbetätigung

(

[Verweis-](#)

KZ 71,

[Verweis-](#)

KZ 72/V 8)

Herbers

- ✘ Ein-/Ausschalten eines schaltbaren Ausgangs abwechselnd mit jeder neuen Tastenbetätigung (

Verweis-

KZ 71, (

Verweis-

KZ 72/V 7)

Die -24 V Ausgänge befinden sich auf der Teilnehmerschaltung, d.h. die Verkabelung erfolgt von der Zentralen Einrichtung aus.

(Siehe auch: Programmierbarer Treiberausgang 1 bzw. 2 an TSR/TSW/TRW - ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.46).

2.46 Programmierbarer Treiberausgang 1 bzw. 2 an TSR/TSW/TRW

Programmierbarer Treiberausgang 1 bzw. 2 an TSR/TSW/TRW (Schaltbare Ausgänge) ([Verweis-](#) KZ 71, [Verweis-](#) KZ 72)

Auf den Baugruppen

✘ TSR

✘ TSW

✘ TRW

sind je Teilnehmerschaltung zwei schaltbare Ausgänge vorgesehen, welche per Dateneingabe folgenden Funktionen zugeordnet werden können:

- ✘ Hörer abgehoben (

Verweis-

KZ 72/V 1)

- ✘ "Schloß" (Telefon "AUS") (

Verweis-

KZ 72/V 2)

- ✘ 2. Wecker für Externrufe (

Verweis-

KZ 72/V 3)

- ✘ 2. Wecker für Internrufe (

Verweis-

KZ 72/V 4)

- ✘ 2. Wecker für Extern- und Internrufe (

Verweis-

KZ 72/V 5)

- ✘ Gebührenimpuls (

Verweis-

KZ 72/V 6

- ✘ Sondertaste ("rastend")*1 (

Verweis-

KZ 72/V 7)

- ✘ Sondertaste (für Dauer der Tastenbetätigung)*1 (

Verweis-

KZ 72/V 8)

- ✘ bei TSW: Mitteilungssignalisierung *2

*1 Siehe auch: Taste für besondere Zwecke ([Verweis-](#) Abschnitt 2.45)

*2 Erhält Standardtelefon eine Mitteilung, wird FPA1 geschaltet.

Von diesen Möglichkeiten können je Teilnehmerschaltung zwei Funktionen individuell programmiert werden.

Das Ausgangssignal ist -24 V, geschaltet gegen Erde und auf maximal 30 mA begrenzt.

2.47 Kennzahlenfreigabe für den Kunden

([Verweis-](#) KZ 35)

Zur Selbstprogrammierung können für den Kunden freigegeben werden:

- ⌚ Amtsberechtigung ([Verweis-](#) KZ 59, [Verweis-](#) KZ 35/V 1)
- ⌚ Schloßfunktion ([Verweis-](#) KZ 74-76, [Verweis-](#) KZ 35/V 1)
- ⌚ Sperrwerk ([Verweis-](#) KZ 21, [Verweis-](#) KZ 22, [Verweis-](#) KZ 35/V 1)
- ⌚ Rufstellen ([Verweis-](#) KZ 35/V 2)
 - ⌘ automatische Nachtschaltung ([Verweis-](#) KZ 19)
 - ⌘ Torstation ([Verweis-](#) KZ 40)
 - ⌘ Abfragestellen ([Verweis-](#) KZ 82)
 - ⌘ Rufweiterleitungsstellen ([Verweis-](#) KZ 83)
 - (Rufweiterleitungs-Art) ([Verweis-](#) KZ 87)
 - (Rufweiterleitungs-Zeit) ([Verweis-](#) KZ 20 Z 09)
 - ⌘ Nachtstellen ([Verweis-](#) KZ 84-86)
- ⌚ allgemeine Kurzwahlziele ([Verweis-](#) KZ 33, [Verweis-](#) KZ 35/V 3)
- ⌚ individuelle Kurzwahlziele für andere Tln.
 - ([Verweis-](#) KZ 34, [Verweis-](#) KZ 35/V 4)
 - ⌚ Gebührenerfassung ([Verweis-](#) KZ 90-96, [Verweis-](#) KZ 20 Z 12, [Verweis-](#) KZ 35/V 6)
 - ⌚ Namen ([Verweis-](#) KZ 31, [Verweis-](#) KZ 35/V 5)
 - ⌚ Ersatzbegriffe, Standardtext ([Verweis-](#) KZ 32, [Verweis-](#) KZ 35/V 5)
 - ⌚ Ansagetext ([Verweis-](#) KZ 20 Z 15/20, [Verweis-](#) KZ 35/V 7)
 - ⌚ Mailbox-Aufzeichnung ([Verweis-](#) KZ 20 Z 16, [Verweis-](#) KZ 35/V 7)
 - ⌚ Backup ([Verweis-](#) KZ *5, [Verweis-](#) KZ 35/V 8)

Die eigenen individuellen Kurzwahlziele sind immer frei zur Selbstprogrammierung. ha-berechtigte Endstellen sollten deshalb keine individuellen Ziele haben ([Verweis-](#) KZ 50).

2.48 Steckdosen-Telefon

([Verweis-](#) KZ 65/V 3)

Im Falle der c/d-Adern-Unterbrechung eines Systemtelefons wird eine Störung in der Telefonanlage erkannt.

Um das bei einem Steckdosen-Telefon zu vermeiden und außerdem zu gewährleisten, daß der 2. Wecker arbeitet, wird dieser Anschluß entsprechend gekennzeichnet.

2.49 Datum und Uhrzeit

([Verweis-](#) KZ 04)

Datum und Uhrzeit werden ständig im Display angezeigt, solange keine andere Anzeige ansteht. Sie sind Funktionen der zentralen Steuerung. Das Stellen erfolgt per Dateneingabe.

Format: Mi 25.10.90 16:45

Die Umstellung Sommer-/Winterzeit erfolgt automatisch:
Sonntags 2.00 Uhr jeweils am letzten Wochenende im März bzw. September.

2.50 Termin-Uhr

([Verweis-](#) KZ 60/V 6)

Je Systemtelefon können bis zu 10 Termine eingegeben werden. Für Standardtelefone kann 1 Termin eingegeben werden.

Termine können in folgender Form gespeichert werden:

- ⌘ Datum und Uhrzeit (1 maliger Termin)
- ⌘ nur Uhrzeit (tägliches Termin)
- ⌘ Wochentag und Uhrzeit (Termin nur an bestimmten Tagen)

Die Termine können (mittels Alpha-Tastatur des SysTel 36K) zusätzlich mit Text versehen werden (max. 32 Zeichen).

Die Terminspeicher können an der entsprechenden Endstelle z.B. während des

- ⌚ Ruhezustandes
 - ⌚ Interngespräch-Zustandes
 - ⌚ Externgespräch-Zustandes
- der Reihe nach
- ⌚ dargestellt
 - ⌚ geändert werden.

Während des Zugriffs auf einen Terminspeicher

- ⌚ sind keine Vermittlungsprozeduren möglich
- ⌚ ist die alphanumerische Anzeige ausschließlich für die Termindarstellung reserviert.

Das Erreichen eines Termins wird während des

- ⌚ Ruhezustandes
- ⌚ Interngespräch-Zustandes
- ⌚ Externgespräch-Zustandes

optisch in der alphanumerischen Anzeige und akustisch im 15 sec. Rhythmus wiederkehrenden Aufmerksamkeitszeichen über den Lautsprecher signalisiert.

Die Anzeige wird nach der Quittierung abgeschaltet. Bei Nichtquittierung erlischt die akustische Signalisierung nach 10 min. Die optische Anzeige muß manuell gelöscht werden.

Termin-Fremdeingabe ist möglich, dabei muß der ([Verweis-](#) KZ 68/V 7,8)

- ⌚ Eingebende aktiv, der

- ⌚ Empfangende passiv

berechtigt sein.

Fremdeingabe für 2-Draht-Telefon ist möglich; dieser muß passiv berechtigt sein.
2-Draht-Telefone können einen Termin für sich selbst eingeben.

2.51 Anzeige der gewählten Rufnummer

Die zum Aufbau einer Verbindung gewählte Rufnummer wird in der alphanumerischen Zeile der Anzeige des Systemtelefons dargestellt. Beim Systemtelefon Modell 31 max. 24 Ziffern, beim Modell 36K - 32 Ziffern, danach wird gelöscht und neu beschrieben.

Bei Wahlwiederholung oder Zielwahl erscheint mit Betätigung der entsprechenden Tasten die gesamte Rufnummer.

Die angezeigte Rufnummer wird gelöscht, wenn

- ⌚ die Verbindung
 - ⌚ getrennt wird
 - ⌚ übergeben wird
 - ⌚ übernommen wird
- ⌚ bei Rückfrage
- ⌚ während einer Verbindung die alphanumerische Anzeige zur Darstellung einer anderen Information benötigt wird.

2.52 Gruppenzuordnung

Für die Endstellen können Aufteilungen in 8 Gruppen vorgenommen werden.

Jede Endstelle kann einer, mehreren oder allen Gruppen angehören. Die Anzahl der Teilnehmer pro Gruppe ist nicht begrenzt.

Die Gruppen sind für die Merkmale

⌘ Sonderruf (

Verweis-

siehe auch Abschnitt 2.54)

⌘ Gruppendurchsage (

Verweis-

siehe auch Abschnitt 2.56.3)

⌘ Internsperre (

Verweis-

siehe auch Abschnitt 2.53)

⌘ Intern-Gruppenruf (

Verweis-

siehe auch Abschnitt 2.55)

vorgesehen.

Es wird unterschieden zwischen

⌘ Gruppenzuordnung aktiv — je Merkmal und (

Verweis-

KZ 54/V 1-8)

⌘ Gruppenzuordnung passiv — je Sprechstelle (

Verweis-

KZ 55/V 1-8)

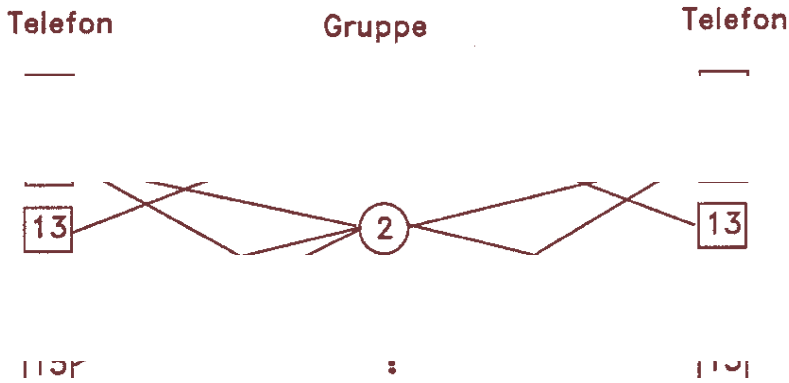


Bild: Gruppenzuordnung

Mit dieser Programmierung allein wird noch keines der Merkmale wirksam; lediglich die Vorbereitung ist getroffen.

Erst die weitere Programmierung sagt aus, welches Merkmal bzw. welche Merkmale zutreffen sollen, also:

- ⌚ Sonderruf aktiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 1)
- ⌚ Sonderruf passiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 2)
- ⌚ Gruppen-Durchsage aktiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 3)
- ⌚ Gruppen-Durchsage passiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 4)
- ⌘ Internsperre gehend — siehe Beispiel unten ([Verweis-](#) KZ 56/V 5)
- ⌘ Internsperre kommend — ([Verweis-](#) KZ 56/V 6)
- ⌚ Intern-Gruppenruf aktiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 7)
- ⌚ Intern-Gruppenruf passiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 8)

([Verweis-](#) KZ 56)

Telefon	erreicht	wird erreicht	Sonderruf aktiv/ passiv (V1) (V2)	Gr.-Durchs. aktiv/ passiv (V3) (V4)	Internsperre geh./komm. (V5) (V6)	Int.-Gr.-Ruf aktiv/ passiv (V7) (V8)
11	--	12, 13				
12	11, 13, 14	13, 14, 15				
13	11, 12	12				
14	12	12, 15				
15	12, 14	--				

2.53 Internsperre

Im Rahmen der Gruppenzuordnung ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.50) können max. ([Verweis-](#) KZ 54/V 1-8) 8 Gruppen gebildet werden, deren interner Untereinanderverkehr ([Verweis-](#) KZ 56/V 7,8) verhindert werden kann.

Beispiel einer Hotel-Version:

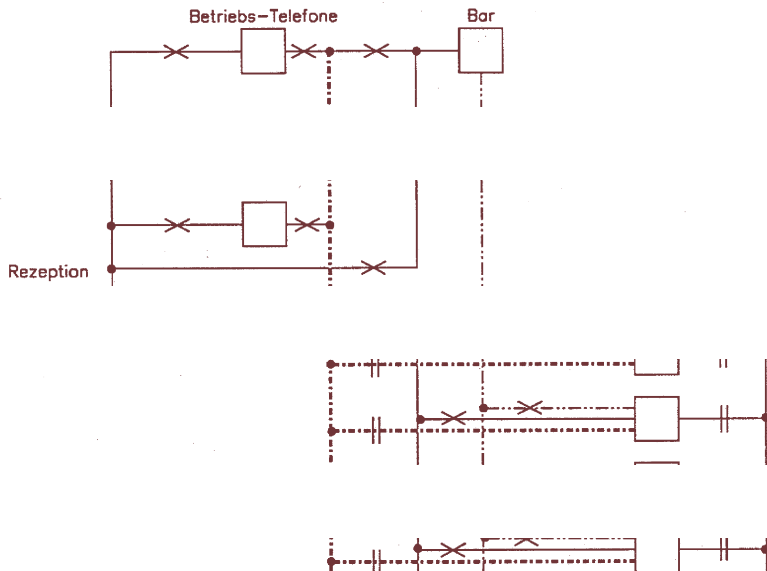


Bild: Hotel-Version

Aus der Skizze geht hervor:

- ⌚ die Rezeption erreicht alle Telefone
- ⌚ die Betriebstelefone erreichen sich untereinander, die Bar und die Rezeption
- ⌚ die Gästezimmer erreichen die Rezeption und die Bar
- ⌚ die Gästezimmer erreichen sich nicht untereinander
- ⌚ die Gästezimmer erreichen nicht die Betriebstelefone
- ⌚ die Betriebstelefone erreichen nicht die Gästezimmer

Mit Hilfe der Rezeption (Abfragestelle) können jedoch "gesperrte" Verbindungen hergestellt werden.

2.54 Sonderruf

Es wird unterschieden zwischen

- ⌘ Sonderruf aktiv ([Verweis- KZ 56/V 1](#))
- ⌚ Sonderruf passiv ([Verweis- KZ 56/V 2](#))

Der Sonderruf unterliegt gleichzeitig der Gruppenzuordnung, ([Verweis- KZ 54](#), [Verweis- KZ 55/V 1-8](#)) d.h. der Sonderruf (wenn programmiert) wird wirksam, wenn beide Endstellen - Rufende (aktiv) und Gerufene (passiv) - der gleichen Gruppe angehören ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.50).

2.55 Intern-Gruppenruf

([Verweis- KZ 56/V 7,8](#))

Im Rahmen der Gruppenzuordnung ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.50) können Sprechstellen ([Verweis- KZ 54](#), [Verweis- KZ 55/V 1-8](#)) in max. 8 Gruppen verteilt werden, die per Funktions-Tastendruck gemeinsam gerufen werden können ([Verweis- KZ 43/V F/81-88](#)).

Den Gruppen können Namen (max. 14 Zeichen) zugeordnet werden wie z.B. "Einkauf", "Service", "Vertrieb"... ([Verweis- KZ 32](#)),

- ⌚ Jeder Gruppe können max. alle Sprechstellen (minus Einer) zugeordnet werden.
- ⌚ Bei Gruppenruf werden alle freien Telefone dieser Gruppe gerufen.
- ⌚ Freizeichen beim Rufenden, wenn mindestens eine Sprechstelle frei ist.
- ⌚ Sprechverbindung zum Erst-Meldenden (die anderen Rufe werden abgeschaltet).

2.56 Durchsage

2.56.1 Individuelle Durchsage

Durchsage ([Verweis-](#) KZ 69/V 1-6)

Individuelle Durchsage - Variante 1 ([Verweis-](#) KZ 69/V 1,2)

Nach Internwahl und dem ersten Internruf kann von einer entsprechend berechtigten ("Durchsage aktiv") rufenden Endstelle die Lauthöreinrichtung der gerufenen Endstelle eingeschaltet werden, wodurch ein direktes Ansprechen des gerufenen Teilnehmers ermöglicht wird.

Eine Durchsage kann nur zustandekommen, wenn die gerufene Endstelle

- ⌚ im Ruhezustand ist
- ⌚ und die Berechtigung "Durchsage passiv" hat.

Per Dateneingabe kann je Endstelle definiert werden, ob die Durchsage ([Verweis-](#) KZ 69/V 5)

- ⌚ nur für die Dauer der Tastenbetätigung
- ⌚ oder bis zum Trennen der Durchsageverbindung bzw. Abnehmen des Hörers bestehen bleibt.

Nach Abheben des Hörers an der gerufenen Endstelle entsteht eine Internverbindung.

2.56.2 Durchsage zu zugehörigen Teilnehmern

- Variante 2 ([Verweis-](#) KZ 42, [Verweis-](#) KZ 43)

Bei abgehobenem Hörer kann von einem Systemtelefon eine Durchsage zu einer fest vorgegebenen, per Dateneingabe definierten Endstelle, abgesetzt werden. Dabei wird der Lautsprecher an der gerufenen Endstelle erst eingeschaltet, nachdem ein Internruf abgesetzt wurde.

Eine Durchsage kann nur zustandekommen, wenn die gerufene Endstelle

- ⌚ im Ruhezustand ist
- ⌚ die passive Berechtigung hat.

Nach Abheben des Hörers an der gerufenen Endstelle entsteht eine Internverbindung.

Die freiprogrammierbaren Tasten können auch in Verbindung mit der Kurzwahleinrichtung ([Verweis-](#) KZ 43) für eine gezielte Durchsage zu einer fest eingerichteten Endstelle verwendet werden ([Verweis-](#) KZ 33, [Verweis-](#) KZ 34). Es können mehrere freiprogrammierbare Tasten für verschiedene solcher festen gezielten Durchsagen programmiert werden. Für jede so eingerichtete gezielte Durchsagemöglichkeit geht ein Kurzwahlziel "verloren".

2.56.3 Gruppendurchsage

- Variante 3

Es wird unterschieden zwischen

- ⌚ Gruppendurchsage aktiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 3)
- ⌚ Gruppendurchsage passiv ([Verweis-](#) KZ 56/V 4)

Die Gruppendurchsage unterliegt gleichzeitig der Gruppenzuordnung ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.50).

D.h. die Gruppendurchsage (wenn programmiert) wird wirksam, wenn beide Endstellen - "Durchsager" (aktiv) und "Durchsage-Empfänger" (passiv) - der gleichen Gruppe angehören ([Verweis-](#) KZ 56/V F/71-78).

2.56.4 Allgemeine Durchsage

- Variante 4([Verweis-](#) KZ 69/V 1,2)

Von entsprechend berechtigten Endstellen kann eine allgemeine Durchsage zu

- ⌚ allen passiv berechtigten und im Ruhezustand befindlichen Systemtelefonen abgesetzt werden.

Dabei wird der Lautsprecher an den gerufenen Endstellen erst eingeschaltet, nachdem ein Internruf abgesetzt wurde.

Per Dateneingabe kann je Endstelle definiert werden, ob die Durchsage

- ⌚ nur für die Dauer der Tastenbetätigung ([Verweis-](#) KZ 69/V 5)
- ⌚ oder bis zum Trennen der Durchsageverbindung bzw. Abnehmen des Handapparates an einer der gerufenen Endstellen bestehen bleibt.

Bei Durchsage nach Variante 3 und 4 kann sich - z.B. der Gesuchte - von einem Telefon aus per Tastendruck melden ([Verweis-](#) KZ 69/V 6), nachdem der Suchende die Durchsage beendet hat ([Verweis-](#) KZ 43/V F80). Der Durchsager erhält einen Anruf und steht nach Melden mit dem Gesuchten in Gesprächsverbindung.

2.57 Notizbuch

([Verweis-](#) KZ 60/V 6)

Für jedes Systemtelefon sind zehn Speicher vorgesehen, in denen jeweils eine maximal 20stellige Rufnummer und bis zu 32stellige Notizen (Zeichen/Ziffern/Buchstaben) abgelegt werden können.

Während z.B. des

- ⌚ Ruhezustandes
- ⌚ internen Gesprächszustandes
- ⌚ externen Gesprächszustandes

kann der Inhalt der Speicher der Reihe nach

- ⌚ dargestellt
- ⌚ überschrieben

werden.

Während der Darstellung oder Überschreibung des Speicherinhaltes

- ⌚ sind keine Vermittlungsfunktionen möglich
- ⌚ ist die alphanumerische Anzeige ausschließlich für die Notizbuchfunktion reserviert.

Herbers

Die im Notizbuch abgespeicherten Rufnummern können zur Wahlausgabe abgerufen werden (in Verbindung mit Wahlwiederholung).

Dabei kann sowohl vor der gespeicherten Rufnummer (z.B. Ortskennzahl) oder danach (z.B. Durchwahlnummer) manuell gewählt werden.

Durch Eingabe einer neuen Notiz wird die vorherige überschrieben.

In den Speichern können folgende Daten abgelegt werden:

Wahlziffern: 1,2,3,4,5,6,7,8,9,0, *, #

Taste Gesprächsbeteiligung - diese Eingabe führt zu einer Wahlpause
zwischen Ziffern (-folgen).

Taste Rückfrage - diese Eingabe führt zur Belegung eines Wählanschlusses
(wenn die Anlage als Zweit-Telefon-Anlage geschaltet ist
und in der Erst-Telefon-Anlage mit Erdtaste die Belegung
eines Wählanschlusses erfolgt).

2.58 Rückfrage (intern)

Diese Funktion ermöglicht einem Teilnehmer während eines Externgespräches einen anderen Teilnehmer zu rufen und zu sprechen.

Durch den internen Wahlvorgang wird die Anzeige des entsprechenden Wählanschlusses

⌚ beim verursachenden Teilnehmer als gehalten (z.B. Anzeige L2 flackert langsam).

⌚ bei allen anderen Teilnehmern unverändert als belegt (z.B. Anzeige L2 ist ständig eingeschaltet).
signalisiert.

Per Dateneingabe ist einstellbar, ob der gehaltene Wählanschluß ([Verweis-](#) KZ 11/V 4)

- ⌚ nur vom rückgefragten Teilnehmer (geheime Rückfrage)
- ⌚ von allen Systemtelefonen (offene Rückfrage)

übernommen werden kann.

2.59 Makeln zwischen Externwählanschlüssen

Es kann zwischen Wählanschlüssen, durch Betätigen der entsprechenden L-Taste, gemakelt werden. Die Wählanschlüsse werden automatisch gehalten. Nicht mehr benötigte Wählanschlüsse können durch die Trenntaste ausgelöst werden.

Die Telefonanlage kann auch so programmiert werden, daß mit Trenn-Tastendruck der Anschluß, auf dem gerade gesprochen wurde getrennt und der wartende Wählanschluß wieder angeschaltet wird. ([Verweis-](#) KZ 63/V 3)
Sind mehrere Wählanschlüsse in Wartestellung, so wird zeitgerecht wieder der Anschluß angeschaltet auf dem zuletzt gesprochen wurde.

2.60 Ruhe vor dem Telefon (intern)

([Verweis-](#) KZ 43)

Entsprechend berechnete Endstellen können sich gegen ([Verweis-](#) KZ 60/V 5)

- ⌚ Durchsage
- ⌚ die akustische Signalisierung von Internrufen ([Verweis-](#) KZ 43/V F/28)

- ⌚ Rufen über Sammelanschluß ([Verweis-](#) KZ 43/V F/29)

sperren.

Wenn "Ruhe" aktiviert ist wird den rufenden Endstellen BESETZT signalisiert.

Während des Zustandes "Ruhe vor dem Telefon"

- ⌚ wird der Zustand im Display angezeigt: RUHE
- ⌚ wird der Zustand durch Sonderwählton signalisiert
- ⌚ werden Externanrufe signalisiert (optisch und akustisch)
- ⌚ sind gehende Intern- und Externverbindungen möglich.

2.61 Morseruf zu zugehörigem Teilnehmer

([Verweis-](#) KZ 43/V F/37)

Für die Dauer der Betätigung einer dafür eingerichteten Taste bei aufliegendem Hörer wird bei einer fest vorgegebenen - per Dateneingabe definierbaren - Endstelle der Ruf eingeschaltet. ([Verweis-](#) KZ 42)

Bei Systemtelefonen kann der Morseruf

- ⌚ während des Ruhezustandes
- ⌚ und/oder während des Gesprächszustandes

empfangen werden.

Bei 2-Draht-Telefonen wird durch den Morseruf

- ⌚ während des Ruhezustandes der Ruf eingeschaltet
- ⌚ während des Gesprächszustandes ein Aufmerksamkeitszeichen in den Sprechweg eingeblendet.

Diese Art des Morserufs ist auch einrichtbar, wenn die Telefonanlage für zyklischen Ruf eingerichtet ist ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.32).

2.62 Heranholen des Rufes

Per Dateneingabe berechnete Endstellen können die an einer anderen Endstelle anstehenden Intern- und Externanrufe abfragen ([Verweis-](#) KZ 60/V 4).

Bei mehreren gleichzeitig anstehenden Extern-Anrufen werden die Rufe gemäß der Reihenfolge der Wählanschlüsse abgefragt.

Die Funktion kann nur bei abgenommenem Hörer ausgeführt werden.

Varianten

- ⌚ Heranholen von zugehörigem Teilnehmer ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.76) ([Verweis-](#) KZ 43/V 35)
- ⌚ Heranholen allgemein (durch Wahl der Telefon-Nummer) ([Verweis-](#) KZ 43/V 34)

2.63 Umlegen (Übergabe) von Wählanschlüssen

Externe Gespräche können von den Endstellen an andere Endstellen vermittelt werden. Das Vermitteln von Gesprächen ist nur zu amts- oder halbamtsberechtigten Stellen möglich; durch Drücken der entsprechenden L-Taste kann der Wählanschluß von dem Gerufenen übernommen werden.

Variante 1

Umlegen von einer Endstelle zu einer anderen (Gesprächsübergabe) ([Verweis-](#) KZ 43/V F/38).

Die "umlegende Endstelle" kündigt das Gespräch in Rückfrage an und legt dann den Hörer auf oder drückt nach der Rufnummer direkt die Übergabetaste ("Einmann-Umlegung").

Variante 2

Zuteilen von einer Endstelle zu einer anderen ([Verweis-](#) KZ 43/V F/39).

Die zuteilende Endstelle drückt die Zuteiltaste, wählt dann die Rufnummer (bzw. betätigt die Linientaste) und legt den Hörer auf.

Variante 3

Während einer Rückfrage kann von jeder amtsberechtigten Endstelle der Wählanschluß durch Drücken der entsprechenden "L. ." -Tastete ([Verweis-](#) KZ 11/V 4) übernommen werden ("offene Rückfrage" - [Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.58).

2.63.1 Übergabewartezeit

([Verweis-](#) KZ 20 Z 07/V XXs)

Wird der Wählanschluß innerhalb einer bestimmten Zeit (z.B. 20 sek.) nicht übernommen, so erfolgt ein Wiederanruf bei der Abfragestelle bzw. bei der "umlegenden Endstelle".

2.64 Wahlwiederholung

([Verweis-](#) KZ 64/V 3)

Beim Aufbau einer Externverbindung werden bis zu 20 Ziffern in einem separaten Speicher abgelegt und können zum erneuten Aufbau der Externverbindung abgerufen werden.

Wird die Zentrale Einrichtung als Zweit-Telefon-Anlage betrieben, wird beim manuellen Aufbau der Externverbindung der zweite Wählton ausgewertet und in den Wahlwiederholungsspeicher derart eingetragen, daß beim Aussenden des Wahlwiederholungsspeichers an gleicher Stelle erneut auf Wählton gewartet wird (Tonerkennerwartezeit) ([Verweis-](#) KZ 20 Z 10/V XXs).

Die gespeicherte Rufnummer kann auf jedem beliebigen Wählanschluß ausgewählt werden.

Die Wahlwiederholung ist jeder berechtigten Endstelle zugänglich. Im Wahlwiederholungsspeicher werden abgelegt:

- ⌚ manuell gewählte Ziffern (auch Erd-/Flash-Tastendruck)
- ⌚ über Zielwahl gewählte Rufnummern.

Per Dateneingabe wird je Endstelle eingestellt, ob das Ablegen der Rufnummer ([Verweis-](#) KZ 64/V 4)

- ⌚ automatisch
- ⌚ oder gezielt durch Tastendruck erfolgt.

Pro Endstelle wird ein Speicher eingerichtet. Nachwahl ist immer möglich.

2.65 Wiederanruf

Ein Wiederanruf erfolgt, wenn

- ⌚ eine Endstelle einen oder mehrere Wählanschlüsse im Haltezustand hat und auflegt.
- ⌚ die Übergabe eines Wählanschlusses an eine andere Endstelle nicht erfolgreich ist (z.B. nicht eingerichteter Anschluß).
- ⌚ bei der Umlegung oder Zuteilung des Wählanschlusses nicht innerhalb der per Dateneingabe vorgegebenen Zeit übernommen wird.

2.66 Wiederanrufzeit

([Verweis-](#) KZ 20 Z 06/V XXs)

Im Wiederanruf befindliche Wählanschlüsse werden nach einer durch Dateneingabe einstellbaren Zeit ausgelöst (z.B. 10 sek.).

2.67 Rufumleitung

2.67.1 Rufumleitung von eigener Endstelle (Rufumleitung zu...) aktivieren

([Verweis-](#) KZ 60/V 3)

Variante 1 ([Verweis-](#) KZ 43/V F/27)

Anrufe (extern und/oder intern) können von der eigenen Endstelle bei entsprechender Berechtigung zu einer anderen Endstelle umgeleitet werden ([Verweis-](#) KZ 10/V 4,5).

Dieser Zustand wird an beiden Endstellen ständig signalisiert, und zwar an:

- ⌚ Systemtelefonen optisch und akustisch durch Sonderwählton
- ⌚ 2-Draht-Telefonen nur akustisch durch Sonderwählton

Nur die Stelle, zu der umgeleitet wurde kann zu der einleitenden Endstelle (Verursacher) eine Verbindung aufbauen. Die Rücknahme kann von jeder der beiden betroffenen Endstellen erfolgen.

Per Dateneingabe ist die Rufumleitung schaltbar ([Verweis-](#) KZ 10/V 6)

- ⌚ mit Verkettung
- ⌚ ohne Verkettung

Rufdupplung ist nicht möglich.

Die Zeit bis zum Wirksamwerden der Rufumleitung beträgt in der Grundprogrammierung 0 sec. ([Verweis-](#) KZ 20 Z 13/V XXs).

Rufumleitung von eigener Endstelle aktivieren (Rufumleitung zu...)

Müller -->-->--> Meier
z.B. Endstelle 13 z.B. Endstelle 15

Bedienungs-Ablauf:

Am Telefon 13 (Müller) wird die Taste "Rufumleitung zu" betätigt.

Herbers

Anzeige bei Telefon 13
Rufuml. zu -

Jetzt wird die Linientaste (bzw. Wähltasten) des Telefons betätigt, zu dem die Anrufe gelangen sollen (z.B. 15)

Anzeige bei Telefon 13 (Müller)
Rufuml. zu 15 (kurz), dann:
Rufuml. zu Meier

Anzeige bei Telefon 15 (Meier)
Rufuml. von Müller

Ergebnis: Anrufe für Telefon 13 (Müller) kommen bei Telefon 15
(Meier) an.

Rücknahme: durch jede betroffene Sprechstelle mit Taste "Löschen".

2.67.2 Rufumleitung von anderen Endstellen (Rufumleitung von...) aktivieren ([Verweis-](#) KZ 60/V 3)

Variante 2 ([Verweis-](#) KZ 43/V F/26)

Anrufe (intern und/oder extern) werden bei entsprechender Berechtigung von einer anderen Endstelle zu der eigenen Endstelle geleitet ([Verweis-](#) KZ 10/V 4,5).

Dieser Zustand wird an beiden Endstellen ständig signalisiert, und zwar an

- ⌚ Systemtelefonen optisch und akustisch (durch Sonderwählton)
- ⌚ 2-Draht-Telefonen nur akustisch durch Sonderwählton

Die Rücknahme kann von jeder der beiden betroffenen Endstellen erfolgen.

Per Dateneingabe ist die Rufumleitung schaltbar ([Verweis-](#) KZ 10/V 6)

- ⌚ mit Verkettung
- ⌚ ohne Verkettung.

Die Zeit bis zum Wirksamwerden der Rufumleitung beträgt in der Grundprogrammierung 0 sec. ([Verweis-](#) KZ 20 Z 13/V XXs).

Rufumleitung von anderen Endstellen aktivieren (Rufumleitung von...)

Müller -->-->--> Meier
z.B. Endstelle 13 z.B. Endstelle 15

Bedienungs-Ablauf:

Am Telefon 13 (Müller) wird die Taste "Rufumleitung von" betätigt.

Anzeige bei Telefon 13
Rufuml. von -

Jetzt wird die Linientaste (bzw. Wähltaste) des Telefons betätigt, von dem die Anrufe entgegengenommen werden sollen (z.B. 15)

Anzeige bei Telefon 13 (Müller)
Rufuml. von ,3 (kurz, wenn mit Wähltaste
ausgewählt wird), dann:
Rufuml. von Meier

Anzeige bei Telefon 15 (Meier)
Rufuml. zu Müller

Ergebnis: Anrufe für Telefon 15 (Meier) kommen bei Telefon 13
(Müller) an.

Rücknahme: durch jede betroffene Sprechstelle mit Taste "Löschen".

2.68 Mitteilungs-Funktionen

([Verweis-](#) KZ 43/V F/66)

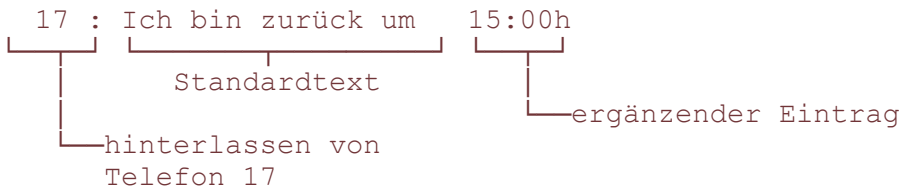
([Verweis-](#) KZ 68/V 5,6)

Innerhalb der Anlage können insgesamt

⌚ 200 Mitteilungen
übermittelt werden.

Davon sind

⌚ 10 Standardtexte
vorgesehen, die kundenspezifisch programmiert werden. Diese Standardtexte können noch ergänzt werden, z.B.



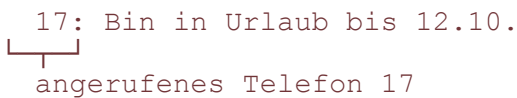
Die individuellen Texte werden auf der alphanumerischen Tastatur des Modells 36 K geschrieben.

Die Texte können

- ⌚ an ein anderes Systemtelefon oder
- ⌚ an alle Systemtelefone

"verschickt" werden.

Außerdem können Mitteilungen hinterlassen werden, so daß Anrufer einen entsprechenden Hinweis erhalten. So liest ein Anrufer z.B.



Texte im Notizspeicher können auch als Mitteilungstexte verwendet werden.

Nach folgendem Schema können die verschiedenen Telefone Mitteilungen senden bzw. empfangen:

senden	Standardtext	Standardtext mit ergänzendem Eintrag	individueller Text
Modell 36K	X	X	X
Modell 31	X	X	
2-Draht- Telefon	X	(Zahlen)	
		Standardtext	individueller

Herbers

empfangen	Standardtext	mit ergänzendem Eintrag	Text
Modell 36K	X	X	X
Modell 31 2-Draht- Telefon	X	X	X

2.69 Kurzwahl

([Verweis-](#) KZ 50, [Verweis-](#) KZ 51)

Die Gesamtkapazität von Kurzwahlzielen beträgt 1000 Ziele.

Davon

- ⌚ 200 gemeinsame Ziele in 8 Gruppen individuell je Endstelle freigebbar.
([Verweis-](#) KZ 51, [Verweis-](#) KZ 33)
- ⌚ 800 individuelle Ziele durch Freigabe, verteilbar auf beliebige Endstellen (auch 2-Draht-Telefone; je Endstelle jedoch max. 200 individuelle Ziele) ([Verweis-](#) KZ 50, [Verweis-](#) KZ 34).

Die Wahl der Kurzzrufnummer ist 3stellig

100 - 299 für die gemeinsamen Ziele

300 - 499 für die individuellen Ziele.

Ziele können auch auf freie Funktionstasten und (bei Modell 36K) ([Verweis-](#) KZ 45) auf den 12 Linien-/Zieltasten abgelegt werden ([Verweis-](#) KZ 44/V 1,2) ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.69.2). Außerdem kann das "Zusätzliche Anzeige- und Bedien-Modul" ([Verweis-](#) KZ 48) eingesetzt werden, auf dem bis zu 30 Ziele je Modul (max. 3 Module möglich) gespeichert werden können ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 1.8).

In Verbindung mit der Alpha-Tastatur (Modell 36K) kann ein Telefonregister angelegt werden ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.70.1)

In die Speicher können Rufnummern (intern und/oder extern) bestehend aus den Ziffern 1 bis 0, *, #, Rückfrage und Pause abgelegt werden.

Alle berechtigten Systemtelefone können für sich selbst oder für Andere (auch für 2-Draht-Telefone) individuelle Rufnummern abspeichern.

Achtung: Um Mißbrauch durch Manipulation von ha-berechtigten Endstellen zu vermeiden, sind für diese keine individuellen Ziele freizugeben.

2.69.1 Freigabe von Kurzwahl-Gruppen

Die Kurzwahleinrichtung ist in

- ⌘ 2 Gruppen zu je 40 Zielen (100-139; 140-179) und └
[Verweis-](#)
- ⌘ 6 Gruppen zu je 20 Zielen (180-199; 200-219; ...280-299) └ KZ 51,
für den allgemeinen Speicher (200 Ziele) und └ V 1-8
- ⌚ 0 - 200 Ziele (300-499) in Einerschritten für den
individuellen Speicher (
[Verweis-](#)
KZ 50)

aufgeteilt.

Den Endstellen können beliebig viele Gruppen aus dem allgemeinen Speicher und Ziele in Einerschritten aus dem individuellen Speicher freigegeben werden (je Telefon max. 400 Ziele in Summe).

Voraussetzung ist mindestens Halbamtsberechtigung.

2.69.2 Zieltasten (Linientasten) Z1 - Z12

([Verweis-](#) KZ 44/V 1,2)

(nur Modell 36K)

Bild: Zieltasten (Linientasten)

Folgende Möglichkeiten sind einrichtbar:

- ⌚ 12 Linientasten (1. Funktion)
- ⌚ 12 Zieltasten für externe Ziele (2. Funktion über gelbe F-Taste)

oder

- ⌚ 12 Linientasten für externe Ziele (1. Funktion)
- ⌚ 12 Zieltasten (2. Funktion über gelbe F-Taste)

oder 24 Zieltasten, aufgeteilt in

- ⌚ 12 Zieltasten für externe Ziele (1. Funktion)
- ⌚ 12 Zieltasten für externe Ziele (2. Funktion über gelbe F-Taste)

oder 24 Linientasten, aufgeteilt in

- ⌚ 12 Linientasten (1. Funktion)
- ⌚ 12 Linientasten (2. Funktion über gelbe F-Taste, unter Verwendung von 12

Zielen aus dem Rufnummerngeber. Diese "Linientasten" sind dann in ihrer Wirkung "interne Zieltasten"; natürlich kann die Programmierung auch so erfolgen, daß nur ein Teil dieser Tasten "interne Linientasten" und der verbleibende Rest als externe Zieltasten programmiert werden.)

2.70 Alpha-Tastatur

Das Modell 36K ist im unteren Bedienfeld mit einer Alpha-Tastatur ausgestattet.

Mit der Alpha-Tastatur werden

- ⌚ Standardtexte programmiert wie
- ⌚ Standard-Mitteilungen (max. 24 Zeichen)
- ⌚ Namen der Telefon-Inhaber ([Verweis-](#) KZ 32)

Herbers



(Teilnehmer-Namen, max. 24 Zeichen)

⌚ Ersatzbegriffe für (Verweis- KZ 31)

- Sammelanschluß   (
- Interngruppen  (max. 14 Zeichen)  (

Verweis-

KZ 32

- Leitungsbündel  
- Nachtschaltung (max. 24 Zeichen) 

⌚ individuelle Texte für den laufenden Betrieb wie

- ⌚ Mitteilungstexte (max. 27 Zeichen)
- ⌚ Vervollständigung von Standard-Mitteilungstexte (auf max. 27 Zeichen)
- ⌚ Beifügen von Namen zu Rufnummern des Rufnummernspeichers (max. 14 Zeichen)
- ⌚ Notizen mit Text (max. 24 Zeichen)
- ⌚ Termine mit Text (max. 32 Zeichen)

2.70.1 Telefonregister (Verweis- KZ 64/V 5)

Beim Programmieren der Kurzwahl-Rufnummer kann zusätzlich der Name eingegeben werden (max. 14 Zeichen).

Zum Auffinden von Namen durch Eingabe des 1. und ggf. weiter folgenden Buchstaben, (oder anschließendem "Blättern") eingegeben.

Ist der gesuchte Name gefunden, kann die Wahl der Nummer gestartet werden.

Beim Auffinden des Namens wird auf dem Display der

- ⌚ Name und die Rufnummer angezeigt

Gross 0-08944372

2.70.2 Kurzwahlziele auf Funktionstasten

Freie Funktionstasten können telefonbezogen mit gemeinsamen oder individuellen Zielen belegt werden (Verweis- KZ 43/V F200...249).

Dazu wird ein Bereich von 50 zusammenhängenden Zielen bestimmt Verweis- KZ 45 (z.B. innerhalb der Kurzzurufnummern 110 - 159), aus denen einzelne Ziele auf den Funktionstasten abgelegt werden können.

2.70.3 Funktionen mittels Kurzwahlzielen

Auf den Tasten für Kurzwahl (Z1-Z12) des oberen Bedienfeldes (Modell 36K) können (unter Vergabe von Kurzwahlzielen) Funktionen eingerichtet werden.

2.70.4 Pausenzeit

An jeder beliebigen Stelle der zu speichernden Rufnummer kann eine Wählpause eingerichtet werden (z.B. zwischen Ortskennzahl und Rufnummer)(Verweis- KZ 20 Z 11/V XXs).

Hinweis

Die Eingabe einer Pause bewirkt, daß die Wahl solange unterbrochen wird (Verweis- KZ 20 Z 10/V XXs), bis ein Wählton erkannt wird. Bleibt dieser aus, wird die Wahl nach einer einstellbaren Zeit fortgesetzt (Verweis- KZ 80/V 3).

Die hier wirksam werdende Zeit ist

- ⌚ von der 1. bis 4. Ziffer die Tonerkennungswartezeit
(

Verweis-

KZ 20 Z 10/V XXs

- ⌚ ab der 5. Ziffer die Kurzwahlpausenzeit
(

Verweis-

KZ 20 Z 11/V XXs

Anwendung: Wenn die Anlage als Zweit-Telefon-Anlage betrieben wird und die

Belegung eines Wählanschlusses der Erst-Telefon-Anlage mit 1 bis 4 stelligen Kennzahlen erfolgt (z.B. "0" oder "11").

2.70.5 Löschen des Kurzwahlspeichers

(Verweis- KZ 03/V 1-5)

Die gemeinsamen Ziele können nur mit einer gezielten Prozedur gelöscht werden (Verweis- siehe auch Abschnitt 2.6).

2.71 Automatischer Notruf

Wenn nach Abnehmen des Hörers nicht innerhalb einer zu programmierenden Zeit (0 - 60 sek.) gewählt wird

Verweis- KZ 57/V 1, führt dies zu einem Anruf bei der (Verweis- KZ 20 Z 17/V XXs)

- ⌚ Notrufstelle intern; im Besetzfall nach Freiwerden
oder zu einer

- ⌚ Notrufstelle extern

ein Wählanschluß wird belegt, wenn dieser frei ist bzw. frei wird.

Ist diese Notrufstelle besetzt, oder sie wird aus anderen Gründen nicht erreicht, erfolgt keine Wiederholung.

Es können zwei Notrufstellen für die Anlage eingerichtet werden (Verweis- KZ 57/V 2). Die Rufnummern der Notrufstellen (intern oder extern) werden auf Kurzwahlzielen 298 bzw. 299 gespeichert (Verweis- KZ 33); die betreffende Kurzwahlgruppe braucht nicht freigegeben zu sein.

2.72 Sperr-/Freiwerk (Verweis- KZ 80/V 7)

Es können 8 Gruppen mit bis zu 10 6stelligen Rufnummern (bzw. die ersten 6 Ziffern einer Rufnummer) (Verweis- KZ 21-24) gebildet werden.

Das heißt also, für bis zu insgesamt 80 Rufnummern können die ersten 6 Ziffern überwacht und individuell freigegeben oder gesperrt werden.

Die Endstellen können beliebig einer oder mehreren Gruppen zugeordnet werden. Für den Vermittlungszustand Gesprächsübergabe kann eine andere Gruppe oder Kombination zugeordnet werden.

Beispiel: Endstelle 1 der Gruppe 4 zugeordnet

Endstelle 2 den Gruppen 1,2 und 8 zugeordnet

Endstelle 3 keine Zuordnung, d.h. keine Überwachung

Endstelle 4 den Gruppen 1 bis 8 zugeordnet

Nach Gesprächsübergabe:

Endstelle 4 der Gruppe 6 zugeordnet.

Bestimmte Wählanschlüsse können bei Bedarf von der Überwachung ausgenommen werden.

2.72.1 Notruf (manuell)

([Verweis-](#) KZ 21)

Es können 5 Notrufnummern programmiert werden (im Sinne von "Freiwerk"), die bei abgeschlossenem Telefon (durch Softwareschloß/Berechtigungskarte) noch zugänglich sind (z.B. die Rufnummern 110 und 112). Voraussetzung ist, daß die Endstelle mindestens halbamtsberechtigt ist und der zu belegende Wählanschluß nicht grundsätzlich für dieses Telefon gesperrt ist.

2.73 Zuschalten einer weiteren Endstelle bei Externverbindung (Externkonferenz)

Bei einer Externkonferenz können maximal zwei Endstellen mit einem Wählanschluß verbunden sein. Die Konferenz wird aufgebaut, indem

- ⌚ aus einer Rückfrageverbindung der rückfragende Teilnehmer mitgenommen wird
- ⌚ zu einer Internverbindung ein Wählanschluß zugeschaltet wird

Der Konferenz-Zustand geht in den Externgesprächszustand zurück, wenn

- ⌚ der Konferenzführer den Konferenzteilnehmer trennt
- ⌚ der Konferenzteilnehmer auflegt
- ⌚ der Konferenzführer den Externanschluß an den Konferenzteilnehmer übergibt.

Die Konferenz wird aufgelöst, indem der Konferenzführer auflegt.

Die Endstellen, welche das "Zuschalten einer weiteren Endstelle bei Externverbindung" einleiten dürfen, benötigen die

- ⌚ Berechtigung aktiv ([Verweis-](#) KZ 68/V 1)

Endstellen, die zugeschaltet werden können, brauchen die

- ⌚ Berechtigung passiv ([Verweis-](#) KZ 68/V 2)

Dieses Merkmal setzt den Einsatz des Chips "entdämpfende Maßnahmen" auf den Baugruppen TSR, TSW bzw. TRW für die Endstellen, welche zugeschaltet werden können (passiv), voraus.

2.74 Konferenz (intern)

Bei einer Internkonferenz können mehrere Endstellen miteinander verbunden sein.

Die Konferenz wird aus einer bestehenden Internverbindung aufgebaut, indem einer der beiden Teilnehmer einen weiteren, nicht besetzten Teilnehmer ruft und zur Verbindung hinzuschaltet.

Eine bestehende Konferenz wird erweitert, indem ein beliebiger Konferenzteilnehmer einen weiteren nicht besetzten Internteilnehmer ruft und zur Verbindung hinzuschaltet.

Der Konferenzzustand wird allen beteiligten Systemtelefonen optisch signalisiert.

Jeder der an einer Konferenz beteiligten Teilnehmer kann sich aus der Konferenz heraustrennen; die restlichen bleiben miteinander verbunden.

Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt.

2.75 Einrichten von Sitzecken-Telefonen

([Verweis-](#) KZ 37, [Verweis-](#) KZ 39)

Es können Sitzecken-Endstellen eingerichtet werden, die mit der Nummer des "Chef"-Systemtelefons identisch sind. Es ist eine freie Teilnehmer-Schaltung (TSR) notwendig.

Sitzeckentelefon und "Chef"-Systemtelefon sollen vom gleichen Typ sein. Standardtelefone können nicht als Sitzeckentelefone verwendet werden.

2.76 Zugehörige Endstellen programmieren

([Verweis-](#) KZ 42)

Mit diesem Merkmal wird eine Endstelle mit einer anderen in "direkte Beziehung" gebracht. Anwendung vornehmlich bei Chef/Sekretär-Telefonen.

Von dem Chef-Telefon kann dann z.B. das Sekretär-Telefon

- ⌚ mit einer besonderen Taste (eine der entsprechend zu programmierenden Funktionstasten) intern gerufen werden ([Verweis-](#) KZ 43/V F/36)
- ⌚ mit einer anderen Funktionstaste durch Morseruf gerufen werden ([Verweis-](#) KZ 43/V F/37)
- ⌚ mit einer anderen Funktionstaste mittels Durchsage angesprochen werden ([Verweis-](#) KZ 43/V F/79)
- ⌚ mit wieder einer anderen Funktionstaste ein anstehender Ruf herangeholt werden ([Verweis-](#) KZ 43/V F/34)

2.77 Anzeigen von Merkmalen im Display

([Verweis-](#) KZ 32)

Für die Merkmale

- ⌚ Sammelanschluß 1 und 2 ([Verweis-](#) KZ 98)
- ⌚ Interngruppe 1-8 ([Verweis-](#) KZ 43, [Verweis-](#) KZ 54, [Verweis-](#) KZ 55)
- ⌚ Wählleistungsbündel 1-3 ([Verweis-](#) KZ 81)
- ⌚ Nachtschaltung 1-3 ([Verweis-](#) KZ 84-86)

können Namen bzw. Ersatzbegriffe festgelegt werden.

Zum Beispiel für

Sammelanschluß	X	Service (max. 14 Zeichen)
Interngruppe	X	Verkauf (max. 14 Zeichen)
Wählleistungsbündel	X	Einkauf (max. 14 Zeichen)
Nachtschaltung	X	Anrufe zur Wohnung (max. 24 Zeichen).

2.78 Tonband-Modul ([Verweis-](#) KZ 43/F 54-59)

- ⌚ Diktiergerätefunktion

Herbers

Aufnahme über Handapparate-Mikrofon oder Freisprechmikrofon

- ⌚ Meldetextausgabe für Internverkehr
- ⌚ Gesprächsnotiz für eine andere Endstelle "hinterlegen"
- ⌚ Gesprächsnotiz von einer andere Endstelle "empfangen"

(Mailbox)

- ⌚ Mitschneiden von Gesprächen im Intern- und Externverkehr.

2.79 Gebührenzahlung im Display

Durch die Abfragestelle oder andere berechnete Systemtelefone ([Verweis-](#) KZ 91/V 1) kann das Gebührenaufkommen abgefragt werden und zwar:

- ⌘ Gebührenstand individuell für jeden Wählanschluß
- ⌘ Gebührenstand als Summe für alle Wählanschlüsse
- ⌘ Gebührenstand individuell für jede Endstelle
- ⌘ Gebührenstand als Summe für alle Endstellen

Das Gebührenaufkommen kann auch ausgedruckt werden ([Verweis-](#) siehe Leistungsmerkmal "Gebührenerfassung mit Drucker", siehe Abschnitt 2.82) ([Verweis-](#) KZ 43/V F/47).

Per Dateneingabe kann eingerichtet werden, ob die Gebühren

- ⌚ in Gebühreneinheiten ([Verweis-](#) KZ 93/V 2)
- ⌚ in Währungseinheiten

angezeigt werden. Dabei werden die Umrechnungsfaktoren per Dateneingabe global für das gesamte System definiert ([Verweis-](#) KZ 96).

Die Einzelzähler und Summenzähler für Endstellen

- ⌚ Gebühreneinheiten sind 6stellig
- ⌚ Währungseinheiten sind 4stellig plus 2 Dezimalstellen

Die Summenzähler für Wählanschlüsse

- ⌚ Gebühreneinheiten sind 8stellig
- ⌚ Währungseinheiten sind 6stellig plus 2 Dezimalstellen

Per Dateneingabe kann global für das System eingerichtet werden, daß während eines Amtsgesprächs nach Eintreffen des ersten Gebührenimpulses die laufenden Gebühreneinheiten bzw. - beträge ständig angezeigt werden (Automatische Anzeige der Gebühren) ([Verweis-](#) KZ 93/V 4).

Den Gebührenstand für die "eigene" Endstelle, sowie für alle Wählanschlüsse kann grundsätzlich jedes Systemtelefon abfragen, bei dem die Funktionstaste "Gebühr" eingerichtet ist ([Verweis-](#) KZ 43/V F/46).

2.79.1 Löschen von Gebührenständen

([Verweis-](#) KZ 93/V 6)

- ⌚ Die Gebührenstände, die am Systemtelefon abgefragt werden können, können auch gelöscht werden.
- ⌚ Je nach Programmierung (global für das ganze Systemtelefon)
 - nur mit Berechtigungskarte oder
 - ohne Berechtigungskarte

Der Einzelgesprächszähler wird im Display ständig aktualisiert, Gebührenaufkommen auf gehaltenen Wählanschlüssen werden mit erfaßt.

Der Einzelzähler wird automatisch mit dem ersten Gebührenimpuls des nachfolgenden Gesprächs gelöscht. Das Gebührenaufkommen des jeweiligen letzten Gesprächs kann noch zu einem beliebigen Zeitpunkt angezeigt und

anschließend ggf. ausgedruckt werden.

Die Anzeige von Summenzählern anderer Endstellen oder Wählanschlüssen, sowie die Gesamtsumme der Telefonanlage gibt im Moment der Abfrage nur den aktuellen Stand wieder. Sie wird bei zwischenzeitlichen Veränderungen des Standes nicht automatisch aktualisiert.

2.80 Gebührenumleitung mit Berechtigungskarte

([Verweis-](#) KZ 93/V 5)

In Verbindung mit der Berechtigungskarte ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.26) kann eine Gebührenumleitung bei Fremdnutzung vorgenommen werden. Wird dieses Merkmal eingerichtet, so gilt dies für die gesamte Telefonanlage.

Vorgang z.B.: Der Telefoninhaber 13 telefoniert an der Endstelle 17 mit seiner Berechtigungskarte; die laufenden Gebühreneinheiten werden bei der Endstelle 17 angezeigt und nach Gesprächsende wird dieses Gebührenaufkommen nicht der Endstelle 17, sondern der Endstelle 13 als Summe dem vorhandenen Gebührenaufkommen hinzuaddiert.

2.81 Formate

1. Teilnehmergebührenzähler ([Verweis-](#) KZ 91/V 1)

Summe Tln 13	E 128	(Einheiten)	<—┐ alternativ
Summe Tln 13	DM 29.44	(Beträge)	<┐

2. Gebührenzähler pro Wählanschluß

Summe L 02	E 4070	(Einheiten)	<—┐ alternativ
Summe L 02	DM 936.10	(Beträge)	<┐

3. Summe aller Teilnehmer ([Verweis-](#) KZ 91/V 1)

Gesamt Tln	E 11743	(Einheiten)	<—┐ alternativ
Gesamt Tln	DM 2700.89	(Beträge)	<┐

4. Summe aller Wählanschlüsse

Gesamt Ltg	E 11743	(Einheiten)	<—┐ alternativ
Gesamt Ltg	DM 2700.89	(Beträge)	<┐

5. Automatische Anzeige bei Gebührenimpulsen (individuell an den Systemtelefonen)

E 12	(Einheiten)	<—┐ alternativ
DM 2.76	(Beträge)	<┐

6. Anzeige der Gebühr des letzten Gesprächs am "eigenen" Systemtelefon

Gebühr	E 10	(Einheiten)	<—┐ alternativ
Gebühr	DM 2.30	(Beträge)	<┐

2.82 Gebührendatenerfassung

Gesprächsdaten werden

- | | | |
|---|------------|-------------|
| ☒ | zugeordnet | erfaßt |
| ☒ | kumuliert | gespeichert |
| ☒ | formatiert | ausgegeben. |

Die Hardware für die Gesprächsdatenerfassung befindet sich serienmäßig auf der ZST.

Über die serielle V.24 Schnittstelle kann jeder beliebige 80 Zeilen-Matrixdrucker angeschaltet werden (vorzugsweise NEC oder EPSON).

2.82.1 Gesprächsbelege

([Verweis-](#) KZ 90-96)

Art der Gesprächsbelegausgabe

- ⌚ Gesprächsbeleg ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.82.2.5 Bild 1)
- ⌚ Gesprächsprotokoll ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.82.2.5 Bild 2)

Ein Gesprächsbeleg enthält immer folgende Grunddaten:

- ⌚ Belegnummer
- ⌚ Wählanschlußnummer
- ⌚ Teilnehmernummer
- ⌚ Datum

Zusätzlich kann ein Gesprächsbeleg um folgende frei programmierbare Informationen individuell je Endstelle erweitert werden:

- ⌚ gewählte Rufnummer ([Verweis-](#) KZ 90/V 12)
- ⌚ gewählte Rufnummer, jedoch Begrenzung auf die ersten 5 Ziffern ([Verweis-](#) KZ 90/V 13)
- ⌚ Gesprächseinheiten ([Verweis-](#) KZ 90/V 15)
- ⌚ Gesprächskosten ([Verweis-](#) 96, [Verweis-](#) KZ 90/V 6)
- ⌚ Gesprächsanfang- und -endzeit ([Verweis-](#) KZ 90/V 14)
- ⌚ Gesprächskennung dienstlich/privat (nur in Verbindung mit Wählleitungsbündel) ([Verweis-](#) KZ 91/V 4)

Je Teilnehmer kann eine beliebige Kombination von Ausgabeparametern festgelegt werden, d.h. es können auch einzelne Daten unterdrückt werden.

Global für das System kann ein Werbetext (frei formulierbar, max. 80 Zeichen oder 5 Zeilen) eingegeben werden ([Verweis-](#) KZ 94).

2.82.2 Versionen der Gesprächsgebühren-Ausdrucke

Erfassung der Gesprächsgebühren

Einzelgebührenaufkommen

- ⌚ Gesprächsbeleg ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.82.2.5 Bild 1)
- ⌚ Gesprächsprotokoll ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.82.2.5 Bild 2)

Gesamtgebührenaufkommen

- ⌚ einzelne Teilnehmer ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.82.2.5 Bild 3)
- ⌚ einzelne Wählanschlüsse ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.282.2.5 Bild 4)
- ⌚ aller Teilnehmer und aller Wählanschlüsse
([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.82.2.5 Bild 5)

Durch die getrennte Verwaltung des Gebührenaufkommens ist eine Überwachung der Gesprächskosten pro Teilnehmer bzw. pro Wählanschluß möglich.

Der Ausdruck des Gesamtgebührenaufkommens enthält das Datum und die Uhrzeit der letzten Löschung.

Eine Sortierung nach bestimmten Kriterien ist nur mit der Gebührendatenverarbeitung ([Verweis-](#) siehe Abschnitt 2.83) möglich.

2.82.2.1 Kunden- bzw. Projekt-Nummer

Grundsätzlich gibt es zwei voneinander unabhängige Arten, um einem Gespräch eine Kunden- bzw. Projekt-Nummer zuzuordnen.

2.82.2.2 Berechtigungskarte

([Verweis-](#) KZ 74)

([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.26)

Auf der Berechtigungskarte ist eine Kenn- bzw. "Kunden"-Nummer (1...9999) programmiert, die bei einem Gebührenbeleg ausgedruckt wird (Sofortausdruck bzw. gezielter Ausdruck des letzten Gesprächs). Es können mehrere Berechtigungskarten mit unterschiedlicher Kunden-Nummer angelegt werden; für die projektbezogenen Gespräche wird die entsprechende Berechtigungskarte gesteckt.

Oder:

Mehrere Personen benutzen das gleiche Telefon, jeder hat seine Berechtigungskarte mit eigener Kunden-Nummer. Im Sofortausdruck bzw. gezielten Ausdruck des letzten Gesprächs erscheint diese Kunden-Nummer; damit ist die Identifizierung des Verursachers gegeben. Ein 2-Draht-Telefon hat die Möglichkeit nicht.

2.82.2.3 Individuelle Eingabe

([Verweis-](#) KZ 60/V 7)

Es ist eine Funktionstaste (Systemtelefon) "Kunden-Nummer" programmiert ([Verweis-](#) KZ 43/V F/53).

Vor dem Gesprächsaufbau oder während des Gesprächs wird diese Funktionstaste betätigt und anschließend die 4stellige (1...9999) Kunden- bzw. Projekt-Nummer gewählt. Diese eingetastete Nummer erscheint dann auf dem Sofort- bzw. gezielten Ausdruck. Bei allen weiteren Gesprächen erscheint diese Nummer; erst bei Neueingabe (ggf. für jedes neue Gespräch) ändert sich die Projekt-Nummer.

Wenn nach dem Sofortausdruck die Projekt-Nummer geändert und anschließend eine andere Projekt-Nummer eingegeben wird, erscheint bei einem gezielten Ausdruck die "neue" Projekt-Nummer.

Ähnlich wie bei Verwendung der Berechtigungskarte können mehrere Personen, die ein (gemeinsames) Telefon benutzen, unterschiedliche Kunden-Nummern eingeben, um so die Zuordnung des Gebührenaufkommens zu ermöglichen.

Die "Berechtigungskarte" und die "individuelle Eingabe" können auch nebeneinander betrieben werden.

2.82.2.4 Gesprächskennung privat/dienstlich

([Verweis-](#) KZ 91/V 4)

Voraussetzung für eine Gesprächskennung ist, daß die gehende Externverbindung über ein Wählanschlußbündel in Verbindung mit einer Kunden-Nummer aufgebaut wird.

Es ist z.B. für Endstelle 11 eine Funktionstaste (Systemtelefon) "privat" programmiert.

Diese Taste hat die Funktion z.B. "Wählanschluß Bündel 2 - Privatgespräch" ([Verweis-](#) KZ 43/V F/92).

Nach beendetem Gespräch erfolgt ein Ausdruck mit Kunden-Nummer und einem vorangestellten "P" ([Verweis-](#) siehe auch Abschnitt 2.82.2.5 Bild 1/2)

Per Dateneingabe können einzelne Endstellen von der "Privat"-Kennung im Beleg-Ausdruck ausgenommen werden ([Verweis-](#) KZ 91/V 4)

Weitere Hinweise

Bei Papierwechsel können durchschnittlich 500 Gesprächsbelege zwischengespeichert werden.

Die maximale Reichweite - Matrixdrucker, Zentrale Einrichtung - beträgt ca. 15m.

Für das System kann global eine Ausdrucksschwelle eingerichtet werden (z.B. "ab 0,69 DM", oder "ab 30 sec." Dauer)

([Verweis-](#) KZ 95)([Verweis-](#) KZ 20)

([Verweis-](#) KZ 12).

2.82.2.5 Gesprächsbelege

Bild 1 ([Verweis-](#) KZ 90-94)

TELENORMA

Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 21.01.90

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K.-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0065	01	11	05979403643	P0156	08:24:59	08:28:06	5	1.15

Erläuterung

Vollständiger Ausdruck mit den Informationen

- ⌚ lfd. Nummer
- ⌚ Gespräch über Amt... (z.B. 2)
- ⌚ Gewählte Rufnummer
- ⌚ Kunden-Nummer *
- ⌚ Privatgespräch "P"
- ⌚ Gesprächsanfang
- ⌚ Gesprächsende
- ⌚ Einheiten
- ⌚ Betrag

TELENORMA

Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 19.01.91

Herbers

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K.-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0066	02	12	08104452243		**.*.*.*	**.*.*.*	3	0.69

Erläuterung

Unterdrückung Gesprächsanfang/- ende

TELENORMA

Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 18.02.91

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K.-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0067	01	14	*****		08:28:39	08:31:14	7	1.61

Erläuterung

Unterdrückung gewählte Rufnummer

TELENORMA

Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 16.01.91

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K.-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0068	01	11	06979*****		08:33:27	08:38:32	6	1.38

Erläuterung

Gewählte Rufnummer, Teilausdruck (die ersten 5 Ziffern)

TELENORMA

Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 13.02.91

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K.-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0069	02	12	0818260990		08:34:06	08:43:01	3	****

Erläuterung

Unterdrückung Betrag

TELENORMA

Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 25.02.91

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K.-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0070	01	14	07911922		08:34:11	08:49:28		1.84

Erläuterung

Unterdrückung Einheiten

Herbers

TELENORMA
Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 26.12.91

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K.-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0071	02	11/12	005515532222	0222	08:48:41	08:52:43	31	7.13

Erläuterung

Fremdnutzung: der Inhaber der Berechtigungskarte für die Endstelle 12
hat an der Endstelle 11 Gebühren verursacht.

Bild 2 (Verweis-
KZ 90-94)

TELENORMA
Frankfurt a.M.

GESPRÄCHSBELEG

Datum: 19.01.91

Nr.	Amt	Tln.	gewählte Rufnr.	K-Nr.	Anfang	Ende	Einh.	DM
0072	01	11	069115152222		13:28:45	13:52:43	1	0.23
0073	02	12	057986242222		**.*.*.*	**.*.*.*	3	0.69
0074	01	14	*****		13:30:19	14:49:09	7	1.61
0075	01	11	06979*****		15:12:07	15:17:44	6	1.38
0076	02	12	061826045841		15:16:46	15:21:01	3	****
0077	01	14	07911922		15:17:54	15:27:04	***	1.84
0078	01	11/12	054123500222	P0222	15:28:45	15:34:43	12	2.76
0079	02	12	051112733652		15:34:21	15:41:03	17	3.91
0080	01	12	089554422422	4711	15:41:26	15:45:02	8	1.84
0081	01	12	305422	P4711	15:45:08	15:58:04	1	0.23

Bild 3 (Verweis-
KZ 90-94)

TELENORMA
Frankfurt a.M.

GEBÜHRENSUMME seit 21.01.91 17:38

Tln	Einheiten	DM
14	165	37.95

13.02.91 09:42
Belegnummer 0085

Bild 4

Frankfurt a.M.

GEBÜHRENSUMME seit 18.02.91 17:38

Amt	Einheiten	DM
02	143	32.89
25.02.91		09:42
Belegnummer		0085

Bild 5 ([Verweis-](#)
KZ 90-94)

TELENORMA
Frankfurt a.M.

GEBÜHRENSUMME seit 21.01.91 17:38

Amt	Einheiten	DM
01	165	37.95
02	143	32.89
Summe	924	212.52

Tln	Einheiten	DM
11	114	26.22
12	78	17.94
13	0	0.00
14	81	18.63
15	35	8.05
16	0	0.00
Summe	308	70.84

13.02.91 09:42
Belegnummer 0091

2.83 Gebührendatenverarbeitung GDV

Die Anlage verfügt über eine V.24 Schnittstelle, an die - anstelle eines Druckers - ein MS-DOS fähiger PC (ab MS-DOS-Version 3.1) angeschlossen werden kann (es genügt die XT-Ausführung mit nur einem Disketten-Laufwerk). Selbstverständlich kann an den PC außerdem noch ein Drucker angeschaltet werden.

- [Verweis-](#) KZ 06/V 2
- [Verweis-](#) KZ 08/V 3-6
- [Verweis-](#) KZ 09/V 2-5
- [Verweis-](#) KZ 91/V 3
- [Verweis-](#) KZ 93/V 7

Herbers

In der Zentralen Einrichtung werden im off-line-Betrieb des PC's durchschnittlich 500 Datensätze zwischengespeichert, spätestens dann muß der PC im On-Line-Betrieb die Information entgegennehmen (je nach PC dauert das bei vollem Puffer-Speicher der Zentralen Einrichtung ca. 1 - 5 min.) Bei hohem Gesprächsaufkommen empfiehlt es sich, den PC ständig im on-line- oder Hintergrund-Betrieb zu belassen. Zur Abfrage und Verarbeitung der Gesprächsdaten wird der On-Line-Betrieb während dieser Zeit verlassen.

Zur Erhöhung der Puffer-Kapazität um 3000 Datensätze steht der Controller (Gebührenspeicher 3000) zur Verfügung.

Die Gesprächsdaten können nach folgenden Kriterien selektiert werden:

- ⌚ Telefonnummern (Tel)
- ⌚ Gebührenaufkommen (Einh/Geb DM)
- ⌚ gewählten Telefon-Nummern
- ⌚ Wählleitungen (WL)
- ⌚ Zeit (Datum/Uhrzeit)
- ⌚ Gesprächsdauer (im Sinne von "länger als")
- ⌚ Kostenstellen/Kundennummern (KdNr)
- ⌚ Privatgespräche (P)
- ⌚ Statistische Auswertung

Kombinationen aus Zeit und anderen Kriterien sind möglich (z.B. Gebührenaufkommen des Telefons 12 vom 11.12.90, 9.00 Uhr bis 13.12.90, 15.15 Uhr).

Druckbelege von Datensatz-Auswahlen mit Werbetext sind erstellbar.

Die Archivierung und Datensicherung kann entweder auf die Festplatte des PC's oder auf Disketten erfolgen.

Ohne Auswahl-Kriterium

Teil-Ausdruck

Für Sprechstelle 12 im Monat August 90

Druck-Ausgabe

Die Datensatz-Auswahl als Gebührenbeleg

05-08-90 10:58 0012 0000 0006 3.00 DM

Gebühren-Beleg

Nach Wählleitung 02 im Monat August 90

Druck-Ausgabe

Nach Kunden-Nummer 4711 im Monat August 90

Druck-Ausgabe

Die Datensatz-Auswahl als Gebührenbeleg

Herbers

GEBUEHREN-BELEG vom 21-09-90 13:22 Uhr

04-08-90	09:36	0011	4711	0019	8.60 DM
04-08-90	11:51	0011	4711	0008	4.00 DM
06-08-90	08:36	0012	4711	0028	12.20 DM
06-08-90	09:39	0013	4711	0004	2.00 DM

14-08-90	10:59	0013	4711	0004	2.00 DM
14-08-90	11:51	0014	4711	0001	0.50 DM

Summe der Einheiten: 98 Gebuehren: 44.70 DM

Gebühren-Beleg

Nach gewählter Rufnummer 00...

Druck-Ausgabe

Nach gewählter Rufnummer 0511...

Druck-Ausgabe

Im Zeitbereich Monat August, 12.00 bis 14.00 Uhr

Druck-Ausgabe aus 100 Datensätzen mit Auswahl-Kriterium ZEITBEREICH

LfdNr	Datum	Zeit	WL	Tel	Gewaehlte RufNr	KdNr	Art	Einh	sek	Geb	DM
36	02-08-90	13:58	02	0013	223311	3311	H	0002	0056	0.76	
52	04-08-90	13:47	03	0014	0045234113522	3311	P	0012	0547	2.76	
60	05-08-90	12:03	03	0014	051162234	3311	P	0011	1322	2.53	
68	06-08-90	13:31	02	0011	7777	4712	P	0015	0951	3.45	
76	09-08-90	13:58	02	0013	223311	3311		0002	0076	0.46	
80	10-08-90	12:43	03	0014	01164	0000		0001	0022	0.23	
90	14-08-90	12:04	03	0015	0895533	3311		0013	0712	2.00	

13 Datensätze entsprechend der Auswahl: ZEITBEREICH bis 9999
Erfassungszeitraum: 01.08.90 bis 31.08.90, 12.00 bis 14.00 Uhr

Druck-Ausgabe

2.84 ISDN-AUe (Basisanschluß)

Grundlage für die Zusammenarbeit zwischen Anschlüssen des ISDN (Integrated Services Digital Network) und einer Telekommunikationsanlage (TK-Anl.) sind neue Übertragungsverfahren und eine Reihe neuer standardisierter Schnittstellen.

Das öffentliche ISDN-Netz wird beim Teilnehmer durch einen NT (Network Terminator) abgeschlossen. Teilnehmerseitig stellt der NT eine So-Schnittstelle zur Verfügung, an die eine TK-Anlage mit entsprechender Einrichtung angeschlossen werden kann.

Um die Vorteile des ISDN nutzen zu können, wurde für die TK-Anlage connex T So-ISDN-AUe (Leiterplatte Amtsübertragung zum Anschluß an eine So-Schnittstelle) entwickelt.

Sie bildet die Schnittstelle zwischen dem anlageninternen Koppelfeld der connex T und dem So-Hauptanschluß am NT. Die Durchwahlfähigkeit ist der wesentlichste Vorteil. Ein ISDN-Basisanschluß kann anlagenintern wie eine AUe (Amtsübertragung für 2 Leitungen) angesehen werden; so sind also für einen Basisanschluß auch 2 Leitungstasten eingerichtet.

Die Baugruppe wird in der Zentralen Einrichtung (Wandgehäuse) auf einem AUe-Einbauplatz eingesetzt.

Bild: Übersichtsdarstellung connex T mit So-ISDN-AUe

2.84.1 Netzabschluß NT (Network Terminator)

Die Anschlußleitung von der DIVO (Digitale Ortsvermittlungsstelle) zum Teilnehmer ist zweidrähtig (UKO-Schnittstelle) und endet beim Teilnehmer mit einem NT.

Zum Anschluß einer kleinen TK-Anlage (wie z.B. connex T) wird hinter diesem NT die So-Schnittstelle als Basisanschluß zur Verfügung gestellt. Daher wird der NT mit NTBA (Network Terminator Basis Anschluß) bezeichnet.

Das NTBA ermöglicht die digitale Datenübertragung als Bindeglied zwischen der Teilnehmer TK-Anlage einerseits (So-Schnittstelle) und digitaler Ortsvermittlungsstelle (DIVO) andererseits (UKO-Schnittstelle) über herkömmliche Ortskabel.

Es ist nicht möglich, die connex T über eine So-Schnittstelle einer größeren Telekommunikationsanlage als Zweit-Telefonanlage einzusetzen.

die Vorgängeranlagen betrachtet.

Zur Erinnerung: Die ersten, ab Ende 1987 gelieferten Anlagen waren noch "Reihenanlagen"; Ende 1988 kam die connex T TK (Systempaket D) auf den Markt. Die "alten" Reihenanlagen lassen sich zur connex T TK hochrüsten.

Außer der connex T plus können auch die connex T TK-Anlagen mit ISDN-Basisanschlüssen ausgerüstet werden. Allerdings sind hier einige Merkmale nicht einrichtbar. In der nachfolgenden Beschreibung der Leistungsmerkmale wird mit einem * darauf hingewiesen.

2.84.3.1 Durchwahl

Für die TK-Anlage können die internen Teilnehmerrufnummern 1, 2, 3 oder 4stellig programmiert werden. Bei ISDN-AUe mit Durchwahlbetrieb dürfen nach dem bundeseinheitlichen Rufnummernplan für Kleinanlagen nur 1- oder 2-stellige Rufnummern vergeben werden.

Die Abfragestelle wird mit der Ziffer "0" erreicht und kann außerdem mit ihrer spezifischen Rufnummer angerufen werden.

Pauschal für die Anlage wird festgelegt, ob Abwurf zur Abfragestelle in folgenden Fällen erfolgen soll: ([Verweis- KZ 14/V 7](#))

- ⌚ unvollständiger Wahl nach Zeit
- ⌚ unzulässige Nummer
- ⌚ Wahl einer durchwahlverhinderten Sprechstelle

Die Durchwahl kann individuell für jede Sprechstelle in Abhängigkeit der momentanen Betriebsart der TK-Anlage verhindert werden. Der Anrufer erhält dann Besetztsignalisierung oder wird zur Abfragestelle abgeworfen. ([Verweis- KZ 14/V 7](#))

Varianten innerhalb des Leistungsmerkmals Durchwahlverhinderung:
([Verweis- KZ 52/V 1-4](#))

- ⌚ Durchwahl-Verhinderung im Tagbetrieb
- ⌚ Durchwahl-Verhinderung in Nachtschaltung 1
- ⌚ Durchwahl-Verhinderung in Nachtschaltung 2
- ⌚ Durchwahl-Verhinderung in Nachtschaltung 3

Wenn "Abwurf zur Abfragestelle nach Zeit" programmiert ist ([Verweis- KZ 20.09](#))([Verweis- KZ 52/V 5](#)), wird nach Erreichen der eingestellten Zeit der Anruf zur momentanen Abfragestelle (Tag-/Nachtabfragestelle(n)) weitergeleitet.

- ⌚ Abwurf bei Durchwahl zu einer freien Sprechstelle nach Zeit

Meldet sich die Abfragestelle auch nicht, wird nach erneutem Ablauf der Zeit die Rufweiterleitungsstelle gerufen (die Zeit für "Abwurf zur Abfragestelle nach Zeit" und die "Rufweiterleitungszeit" sind identisch). ([Verweis- KZ 20.09](#))([Verweis- KZ 83](#))([Verweis- KZ 87](#))

Bei Anruf zu einem besetzten Telefon kann festgelegt werden, ob zur Abfragestelle abgeworfen werden soll.

- ⌚ Abwurf bei Durchwahl zu einer besetzten Sprechstelle ([Verweis- KZ 52/V 6](#))

Nur wenn kein Abwurf bei Anruf zu einer besetzten Sprechstelle erfolgen soll, ist festzulegen, ob der Anrufer in diesem Falle eine

- ⌚ Frei-Signalisierung, oder ([Verweis- KZ 52/V 7](#))
- ⌚ Besetzt-Signalisierung

erhalten soll.

Wenn Frei-Signalisierung programmiert wird, erfolgt bei der momentan besetzten Sprechstelle eine Anrufsignalisierung.

Herbers

Hat ein Telefon das Merkmal "Ruhe vor dem Telefon" aktiviert, kann sprechstellenindividuell programmiert werden, ob dann zur Abfragestelle abgeworfen werden soll.

Ist kein Abwurf vorgesehen, so erfolgt ein einmaliger akustischer Ruf; der Anrufer erhält Frei-Signalisierung.

Es kann pauschal für die Anlage festgelegt werden, ob bei Durchwahl-Anruf ([Verweis-](#) KZ 14/V 6) zu einer besetzten 2-Draht-Sprechstelle eine Anrufsignalisierung erfolgt, oder diese unterdrückt werden soll. ([Verweis-](#) KZ 52/V 6)(Diese Programmierung kommt zum tragen, wenn kein "Abwurf bei besetztem Teilnehmer" vorgesehen ist.)

2.84.3.2 Anzeige der Rufnummer des Rufenden

Wenn der Rufende ebenfalls über einen ISDN-Anschluß verfügt, wird die Rufnummer des Anrufenden im Display dargestellt (vorausgesetzt, daß dies vom Rufenden nicht verhindert ist).

Ist die Rufnummer und der Name des Anrufenden im Kurzwahlspeicher (Telefonbuch) der connex T plus-Anlage gespeichert, so wird anstelle der Rufnummer der Name angezeigt.

2.84.3.3 Anzeige der Rufnummer beim Gerufenen

(nur bei connex T plus)

Bei gehenden Verbindungen wird die eigene Durchwahlnummer zur Anzeige beim Gerufenen dem Netz übergeben. Die Weitergabe der eigenen Rufnummer kann individuell für jede Sprechstelle verhindert werden und zwar: (

[Verweis-](#) KZ 65/V 6)

- ☉ grundsätzlich, oder
- ☉ durch Funktions-Tastendruck vor der Wahl

2.84.3.4 Anrufliste

(nur bei connex T plus)

Nicht abgefragte Amts-Anrufe von ISDN-Teilnehmern werden in einer Anrufliste gespeichert (nur Anrufe mit Nummer des Rufenden). Die Liste umfaßt max. 10 Einträge je Endgerät. Mehrfachanrufe desselben Anrufers werden erkannt und entsprechend angezeigt. Bei mehr als 10 verschiedenen Anrufen werden die jeweils ältesten gelöscht. ([Verweis-](#) KZ 64/V 6)(F43/116)

Darüberhinaus wird nach der Rufnummer im Telefonbuch gesucht und ggf. der Name angezeigt. Im Ruhezustand wird dem Benutzer im Display des Systemtelefons das Vorhandensein von Einträgen signalisiert. Nach Betätigen der Funktionstaste "Anrufliste" erscheint der erste Eintrag. Mit der Funktionstaste "Blättern" gelangt man zum nächsten Eintrag.

Ein Eintrag enthält die Informationen: Wochentag, Uhrzeit, Anzahl, Rufnummer oder Name.

Beispiel 1: Mo 14:52 3 0692667502
Beispiel 2: Mi 07:30 Müller

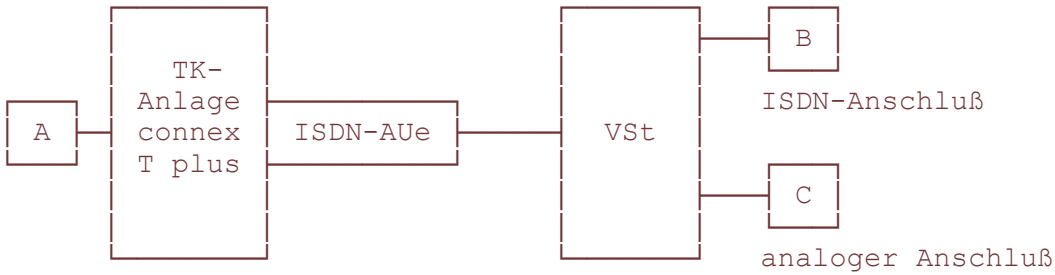
Die angezeigte Rufnummer bzw. der angezeigte Name kann per Tastendruck automatisch zurückgerufen werden.

2.84.3.5 MFV-Signalisierung

Die ISDN-AUE können mit einem MFV-Sender nachgerüstet werden. Nach Aufbau einer Verbindung können -nach Umschaltung mittels einer Funktionstaste- MFV-Signale für z.B. GEDAN/City-Ruf nachgesendet werden.

2.84.3.6 Anrufweiterschaltung

(nur bei connex T plus)



Durch Aktivierung des Merkmals "Anrufweiterschaltung" kann der ISDN-Anschluß zu einem anderen -auch analogen- Anschluß im Netz umgeschaltet werden; die Umschaltung ist dann für das gesamte Bündel (die gleiche Rufnummer) wirksam.

Beispiel: A aktiviert Anrufweiterschaltung zu B oder C.

Bei A wird auf den Displays der SysTel
"Bündel X zu 08154711" angezeigt.

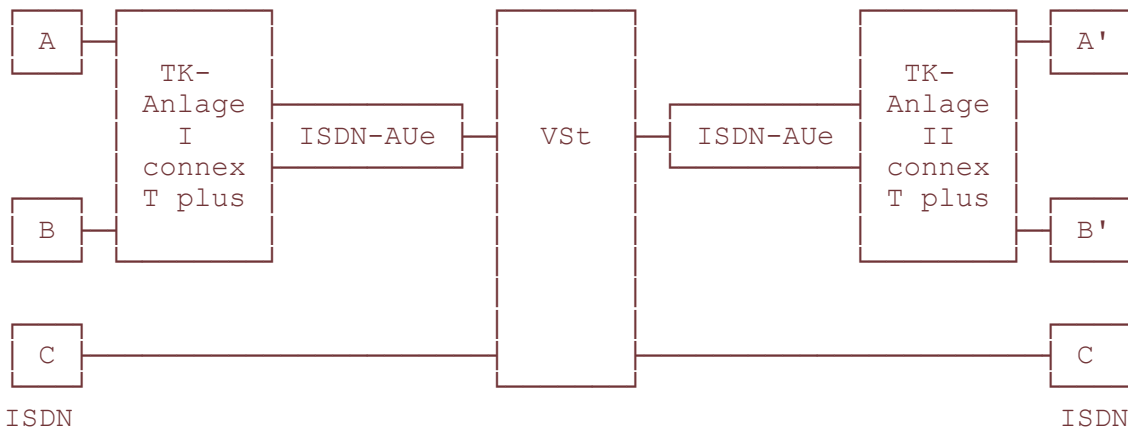
Der ISDN-Anschluß kann sich durch Aktivierung einer Sperre vor Anrufweiterschaltung von anderen ISDN-Anschlüssen schützen.

Beispiel: B hat die Sperre Anrufweiterschaltung aktiviert.

A hat jedoch Anrufweiterschaltung zu B aktiviert.
Anrufer zu A erhalten Besetztsignalisierung.

2.84.3.7 Anzeige Rufumleitung

(nur bei connex T plus)



Beispiele für kommende Anrufe bei interner Rufumleitung:

A hat zu B umgeleitet

DuWa Anruf (in TK-Anlage I) von z.B. A' (über TK-Anlage II) es wird zu B umgeleitet und es erscheint die

Anzeige bei B: "Rufuml."

Anzeige bei A': "Rufuml."

B erkennt, daß der Anruf nicht ihm persönlich gilt

A' erkennt, daß er einen anderen Anschluß in der TK-Anlage I erreichen wird.

Leitungsbündel der TK-Anlage I ist umgeleitet zu TK-Anlage II.

Herbers

Sämtliche Anrufe für TK-Anlage I werden zu TK-Anlage II umgeleitet.

Die Sprechstelle der TK-Anlage II, zu der von TK-Anlage I umgeleitet wurde, erhält dann zusätzlich zur Rufnummer die Anzeige "Rufuml."